

Die Gattung *Crepidotus* in Österreich

ANTON HAUSKNECHT
IRMGARD KRISAI-GREILHUBER
Fakultätszentrum für Biodiversität der Universität Wien
Rennweg 14
A-1030 Wien, Österreich
Email: ahausknecht.oemg@aon.at

Angenommen am 29. 6. 2010

Key words: *Agaricales*, *Crepidotaceae*, *Crepidotus*, *Crepidotus fungiphilus* spec. nova. – New species. – Mycoflora of Austria.

Abstract: A survey of the state of knowledge of the genus *Crepidotus* in Austria is given. *Crepidotus fungiphilus*, growing on living *Cantharellus aurora*, is described as new. A key for taxa of the genus *Crepidotus* in Europe is provided in German and English. Microscopical drawings and a colour plate are included.

Zusammenfassung: Es wird ein Überblick über den Wissensstand der Gattung *Crepidotus* in Österreich gegeben. *Crepidotus fungiphilus*, der auf einem lebenden Fruchtkörper von *Cantharellus aurora* wuchs, wird neu beschrieben. Ein Schlüssel für in Europa vorkommende Arten der Gattung *Crepidotus* in Deutsch und Englisch und mikroskopische Zeichnungen sowie eine Farbtafel werden angefügt.

In der Serie über das Vorkommen und den aktuellen Wissensstand über einzelne Gattungen der Makromyceten in Österreich wird in dieser Arbeit die Gattung *Crepidotus* behandelt. Bezüglich früherer Arbeiten verweisen wir auf unsere Auflistung in HAUSKNECHT & KRISAI-GREILHUBER (2009).

Die Gattung *Crepidotus* wurde in der jüngeren Vergangenheit intensiv bearbeitet (CONSIGLIO & SETTI 2008, SENN-IRLET 1995), wobei in beiden Monographien auch Belege aus Österreich kritisch untersucht und zitiert wurden. Wir haben versucht, so weit wie möglich alle in österreichischen Herbarien, aber auch in Herbarien der Nachbarländer (M, PRM, PRC, BR, ZT) deponierten und aus unserem Land stammenden Belege einzusehen, sodass ein guter Überblick über alle gesicherten Nachweise der einzelnen Arten gegeben werden kann. Darüber hinaus wurden, soweit dies möglich war, auch Aufsammlungen aus Privatherbarien berücksichtigt.

Der Schlüssel basiert auf SENN-IRLET (1995) und CONSIGLIO & SETTI (2008); kleine Modifikationen waren deshalb nötig, weil wir versucht haben, vor allem makroskopische und gut nachvollziehbare mikroskopische Unterscheidungsmerkmale im Schlüssel zu verwenden – es steht nicht vielen Mykologen ein Elektronenmikroskop zur Verfügung, und auch die Berechnung von Sporenvolumina ist nicht jedermanns Sache. Folgende Taxa, die bisher noch nicht aus Österreich bekannt sind, werden in den Schlüssel eingefügt: *Crepidotus brunneoroseus* COURTEC., *C. cinnabarinus* PECK, *C. macedonicus* PILÁT, *C. malachoides* CONSIGLIO, PRYDIUK & SETTI, *C. neotricho-*

cystis CONSIGLIO & SETTI, *C. roseornatus* PÖDER & E. FERRARI und *C. sinuosus* HESLER & A. H. SM.

Schlüssel für die Gattung *Crepidotus* in Europa

- | | | |
|----|---|----|
| 1 | Huthaut mit einer gelatinösen Schicht, diese im frischen Zustand leicht abziehbar; Sporen immer ganz glatt, alle Hyphen ohne Schnallen | 2 |
| 1* | Huthaut nicht abziehbar | 4 |
| 2 | Hut ohne rostbraune Schuppen; Pigment der Epikutishyphen höchstens gelblich inkrustiert (nie kräftig braun) | |
| | <i>Crepidotus mollis</i> | |
| 2* | Hut mit gelb- bis rostbraunen Schuppen; Pigment der Epikutishyphen kräftig rostbraun inkrustiert | 3 |
| 3 | Sporen 6,5-9 × 4,5-6 µm, im Mittel 6,9-7,8 × 5,0-5,5 µm | |
| | <i>Crepidotus calolepis</i> var. <i>calolepis</i> | |
| 3* | Sporen 7,5-11 × 6,5-7,5 µm, im Mittel 8,7-10,1 × 5,7-6,6 µm | |
| | <i>Crepidotus calolepis</i> var. <i>squamulosus</i> | |
| 4 | Hut gefärbt (gelb, orange, rostbraun, braun, rosa oder rot) oder mit farbigen Schuppen | 5 |
| 4* | Hut weiß (blaßgelbe Arten werden hier nochmals angeführt) | 12 |
| 5 | Hut creme bis gelblich, manchmal nach weißlich ausblassend | 6 |
| 5* | Hut orangegelb, rötlichorange, braunorange, rosabraun, rosa oder rot | 7 |
| 6 | Sporen länglich ellipsoidisch, subzylindrisch, fein runzelig-rau, 7-10 × 4-5,5 µm, Q = 1,7-2,2 | |
| | <i>Crepidotus luteolus</i> | |
| 6* | Sporen kugelig, 4,5-6 µm, mit groben, unregelmäßig spitzen Warzen, im Mittel 5,3-5,4 µm, Q = 1,0-1,1 | |
| | <i>Crepidotus carpaticus</i> | |
| 7 | Sporen kugelig bis fast kugelig (Q = 1,0-1,1); Hut orangegelb bis rötlichorange | 8 |
| 7* | Sporen subglobos bis ellipsoidisch (Q = 1,2-1,3); Hut mit irgendwie rosa, bräunlichrosa oder roten Farben | 10 |
| 8 | Hut mit rostgelben bis rostbraunen Schuppen bedeckt, nicht hygrophan; Lamellen jung orange, lachsfarben | |
| | <i>Crepidotus crocophyllus</i> | |
| 8* | Hut glatt, höchstens jung leicht angedrückt filzig-faserig, nicht schuppig | 9 |
| 9 | Hut 5-15 mm breit, lebhaft orange bis karottengelb, nicht hygrophan; Huthaut aus kurzgliedrigen, oft septierten, 6-11 µm breiten Hyphen (siehe HAUSKNECHT & KRISAI 1988: 186); bisher nur aus der Ukraine | |

(Krim) bekannt (MOSER 1993)

Crepidotus sinuosus

9* Hut 15-55 mm breit, hellorange bis melonengelb, hygrophan; Huthaut aus langen, 4-7 µm breiten Hyphen

Crepidotus ehrendorferi

(wenn Hut schmutzig hellbräunlich, Lamellen ohne orange Töne, Sporen im Mittel unter 6 µm und Cheilozystiden dick, keulig bis leicht kopfig, siehe bräunliche Formen von *Crepidotus applanatus*)

10 (7) Hut leuchtend rot, Lamellenschneide rot gerandet; Hyphen ohne Schnallen; noch nicht aus Österreich bekannt

Crepidotus cinnabarinus

10* Hut bräunlichrosa bis rosa, Lamellenschneide gleichfarbig; Hyphen mit Schnallen

11

11 Ganzer Fruchtkörper rosa, Hut filzig, bis 10 mm; Basidien 4-sporig, Cheilozystiden keulig mit vielen fingerförmigen Auswüchsen; nur von der Typuslokalität in Italien bekannt

Crepidotus roseornatus

11* Hut bräunlichrosa, ziegelrötlich, filzig oder faserig, bis 22 mm; Basidien 1-, 2-, 3-, 4-sporig, Cheilozystiden keulig, langgestreckt lageniform, manchmal an der Spitze gegabelt; Frankreich, Belgien

Crepidotus brunneoroseus

12 (4) Hyphen ohne Schnallen

13

12* Hyphen mit Schnallen

14

13 Sporen zylindrisch, 2,5-3,5 µm breit, im LM glatt, Q = 2-3; Cheilozystiden mit langen, fadenförmigen Auswüchsen

Crepidotus epibryus

13* Sporen länglich ellipsoidisch bis zylindrisch, 4-7 µm breit, im LM fast glatt bis fein rau, Q = 1,7-2,2; Cheilozystiden zylindrisch, oft septiert

Crepidotus versutus

14 Sporen regelmäßig kugelig (Q = 1,0-1,1) mit spitzen (nicht trunkten) Stacheln; Hut hygrophan

15

14* Sporen breit rundlich-ellipsoidisch, ellipsoidisch, zylindrisch, spindelrig, glatt bis warzig-stachelig

18

15 Pileozystiden zahlreich, breit kopfig; Sporen 5,4-6,3 × 5,2-6,4 µm; bisher nur aus der Ukraine bekannt

Crepidotus malachioides

15* Pileozystiden zahlreich oder selten, zylindrisch bis leicht spindelrig, nie kopfig

16

- 16 Sporen $4,5-6 \times 4,5-5,5 \mu\text{m}$, stachelig; Cheilozystiden breit keulig bis kopfig
Crepidotus applanatus
- 16* Sporen etwas größer (länger und breiter); Cheilozystiden zylindrisch-keulig oder schlank zylindrisch-lageniform 17
- 17 Sporen $6-8,5 \times 5,5-7,5 \mu\text{m}$, im Mittel $6,4-6,8 \times 6,3-6,4 \mu\text{m}$; Cheilozystiden dick, zylindrisch bis keulig; Pileozystiden selten; auf Laubholz
Crepidotus malachius var. *malachius*
- 17* Sporen $5,5-6,5 \times 5-6 \mu\text{m}$, im Mittel $6,1 \times 5,6 \mu\text{m}$; Cheilozystiden schlank, zylindrisch-lageniform, Pileozystiden sehr häufig; auf Nadelholz
Crepidotus malachius var. *trichifer*
- 18 (14) Sporen im LM glatt bis undeutlich rau 19
- 18* Sporen im LM deutlich warzig bis stachelig 21
- 19 Sporen völlig glatt, dickwandig, nie kollabierend, ellipsoidisch bis länglich ellipsoidisch, $5-8 \times 4-6 \mu\text{m}$
Crepidotus autochthonus
- 19* Sporen glatt bis undeutlich rau, dünnwandig, teilweise kollabierend, ellipsoidisch bis leicht mandelförmig 20
- 20 Sporen $6,5-9 \times 3,5-4,5 \mu\text{m}$, im Mittel $7,6 \times 3,9 \mu\text{m}$, $Q = 1,6-2,1$, im LM völlig glatt erscheinend. Cheilozystiden $30-70 \mu\text{m}$ lang, variabel, zylindrisch, zylindrisch-bauchig, manchmal mit seitlichen Auswüchsen, Spitze meist abgerundet; auf *Cantharellus* wachsend
Crepidotus fungiphilus
- 20* Sporen $7-9 \times 4,5-6 \mu\text{m}$, $Q = 1,3-1,8$, im LM nie ganz glatt, sondern leicht uneben-rau. Cheilozystiden $30-50 \mu\text{m}$ lang, keulig, kopfig, zylindrisch, leicht lageniform; auf Holz oder Pflanzensubstrat
Crepidotus caspari
- 21 (18) Sporen rundlich bis breit ellipsoidisch ($Q = 1,1-1,5$), stachelig oder warzig 22
- 21* Sporen ellipsoidisch, länglich ellipsoidisch, zylindrisch ($Q = 1,5-2$), warzig, gratig-warzig 23
- 22 Fruchtkörper klein, bis $5-30 \text{ mm}$, Lamellen weißlich bis rosabräunlich; Sporen stachelig
Crepidotus cesatii
- 22* Fruchtkörper groß, $20-70 \text{ mm}$, Lamellen bald schön orange werdend; Sporen grob warzig; noch nicht aus Österreich bekannt
Crepidotus macedonicus
- 23 (21) Sporen im Mittel über $7,5 \times 4,5 \mu\text{m}$ groß, $Q = 1,4-1,7$, lang ellipsoi-

disch, Ornament wulstig-warzig; Cheilozystiden schmal lageniform bis spindelig mit verjüngender Spitze

Crepidotus subverrucisporus

(wenn Sporen im Verhältnis zur Länge schmaler, $Q = 1,8-2,2$, ellipsoidisch-subzylindrisch, und Cheilozystiden zylindrisch, mit verzweigter Spitze, siehe *Crepidotus luteolus*, ausgebleichte Fruchtkörper)

23* Sporen im Mittel unter $7 \times 4 \mu\text{m}$, zylindrisch bis ellipsoidisch-zylindrisch

24

24 Sporen sehr klein, bis $6,5 \times 4 \mu\text{m}$, zylindrisch; Cheilozystiden 6-11 μm breit, keulig, lageniform, entenkopffartig

Crepidotus variabilis

24* Sporen größer, $6,2-7,7 \times 3,7-4,6 \mu\text{m}$, ellipsoidisch bis zylindrisch-ellipsoidisch; Cheilozystiden 5-7 μm breit, fadenförmig, schmal lageniform, manchmal verzweigt; noch nicht aus Österreich nachgewiesen

Crepidotus neotrichocystis

Key of the genus *Crepidotus* in Europe

1 Pileipellis with gelatinous layer, easily separable when fresh; spores always completely smooth, all hyphae without clamp connections

2

1* Pileipellis not separable

4

2 Pileus without ferruginous scales; pigment of hyphae of epicutis yellowish incrustated at most (never brown)

Crepidotus mollis

2* Pileus with yellow-brown to ferruginous scales; pigment of hyphae of epicutis firmly ferruginous incrustated

3

3 Spores $6.5-9 \times 4.5-6 \mu\text{m}$, mean $6.9-7.8 \times 5.0-5.5 \mu\text{m}$

Crepidotus calolepis var. *calolepis*

3* Spores $7.5-11 \times 6.5-7.5 \mu\text{m}$, mean $8.7-10.1 \times 5.7-6.6 \mu\text{m}$

Crepidotus calolepis var. *squamulosus*

4 Pileus coloured (yellow, orange, ferruginous, brown, pink or red) or with coloured scales

5

4* Pileus white (pale yellow species are included here once again)

12

5 Pileus cream to yellowish, sometimes fading to whitish

6

5* Pileus orange-yellow, reddish orange, brown-orange, pinkish brown, pink or red

7

6 Spores elongate ellipsoidal, subcylindric, finely rugose-rough, $7-10 \times 4-5.5 \mu\text{m}$, $Q = 1.7-2.2$

Crepidotus luteolus

- 6* Spores spherical, 4.5-6 μm , with coarse, irregular acute warts, mean 5.3-5.4 μm , Q = 1.0-1.1
Crepidotus carpaticus
- 7 Spores spherical to subspherical (Q = 1.0-1.1); pileus orange-yellow to reddish orange 8
- 7* Spores subglobose to ellipsoidal (Q = 1.2-1.3); pileus somehow pink, brownish pink or red 10
- 8 Pileus covered by ferruginous-yellow to ferruginous scales, not hygrophanous; lamellae young orange, salmon-coloured
Crepidotus crocophyllus
- 8* Pileus smooth, at most young slightly appressed felty-fibrillous, not scaly 9
- 9 Pileus 5-15 mm wide, vividly orange to carrot-yellow, not hygrophanous; pileipellis made up of shortly articulate, often septate, 6-11 μm wide hyphae (see HAUSKNECHT & KRISAI 1988: 186); as yet only known from Ukraine (Krim) (MOSER 1993)
Crepidotus sinuosus
- 9* Pileus 15-55 mm wide, pale orange to melon-yellow, hygrophanous; pileipellis made up of long, 4-7 μm wide hyphae
Crepidotus ehrendorferi
 (if pileus dirty pale brownish, lamellae without orange tinge, spores in average under 6 μm and cheilocystidia thick, clavate to slightly capitate, see brownish forms of *Crepidotus applanatus*)
- 10 (7) Pileus bright red, lamellar edge red underlined; hyphae without clamp connections; not yet known from Austria
Crepidotus cinnabarinus
- 10* Pileus brownish pink to pink, lamellar edge concolorous; hyphae with clamp connections 11
- 11 Entire fruitbody pink, pileus felty, up to 10 mm wide; basidia 4-spored, cheilocystidia clavate with many digitaliform excrescences; only known from the type locality in Italy
Crepidotus roseornatus
- 11* Pileus brownish pink, brick reddish, felty or fibrillose, up to 22 mm wide; basidia 1-, 2-, 3-, 4-spored, cheilocystidia clavate, elongate lageniform, sometimes forked apically; France, Belgium
Crepidotus brunneoroseus
- 12 (4) Hyphae without clamp connections 13
- 12* Hyphae with clamp connections 14

- 13 Spores cylindric, 2.5-3.5 μm wide, under light microscope smooth, Q = 2-3; cheilocystidia with long, filiform excrescences
Crepidotus epibryus
- 13* Spores elongate ellipsoidal to cylindric, 4-7 μm wide, in light microscope nearly smooth to finely rough, Q = 1.7-2.2; cheilocystidia cylindric, often septate
Crepidotus versutus
- 14 Spores regularly spherical (Q = 1.0-1.1) with acute (not truncate) spines; pileus hygrophanous 15
- 14* Spores widely spherical-ellipsoidal, ellipsoidal, cylindric, fusiform, smooth to verrucose-spinulose 18
- 15 Pileocystidia numerous, widely capitate; spores 5.4-6.3 \times 5.2-6.4 μm ; as yet only known from Ukraine
Crepidotus malachoides
- 15* Pileocystidis numerous or rare, cylindric to slightly fusiform, never capitate 16
- 16 Spores 4.5-6 \times 4.5-5.5 μm , spinulose; cheilocystidia widely clavate to capitate
Crepidotus applanatus
- 16* Spores a bit larger (longer and wider); cheilocystidia cylindric-clavate or slenderly cylindric-lageniform 17
- 17 Spores 6-8.5 \times 5.5-7.5 μm , mean 6.4-6.8 \times 6.3-6.4 μm ; cheilocystidia thick, cylindric to clavate; pileocystidia rare; on deciduous wood
Crepidotus malachus var. *malachus*
- 17* Spores 5.5-6.5 \times 5-6 μm , mean 6.1 \times 5.6 μm ; cheilocystidia slender, cylindric-lageniform, pileocystidia many; on coniferous wood
Crepidotus malachus var. *trichifer*
- 18 (14) Spores under light microscope smooth to indistinctly rough 19
- 18* Spores under light microscope distinctly verrucose to spinulose 21
- 19 Spores completely smooth, thick-walled, never collapsing, ellipsoidal to elongate ellipsoidal, 5-8 \times 4-6 μm
Crepidotus autochthonus
- 19* Spores smooth to indistinctly rough, thin-walled, partly collapsing, ellipsoidal to slightly amygdaliform 20
- 20 Spores 6.5-9 \times 3.5-4.5 μm , mean 7.6 \times 3.9 μm , Q = 1.6-2.1, under light microscope completely smooth; cheilocystidia 30-70 μm long, variable, cylindric, cylindric-ventricose, sometimes with lateral excrescences, apex mostly obtuse; growing on *Cantharellus*
Crepidotus fungiphilus
- 20* Spores 7-9 \times 4.5-6 μm , Q = 1.3-1.8, under light microscope never

- completely smooth, but slightly uneven-rough; cheilocystidia 30-50 μm long, clavate, capitate, cylindric, slightly lageniform; on wood or plant debris
- Crepidotus caspari*
- 21 (18) Spores spherical to wide ellipsoidal ($Q = 1.1-1.5$), spinulose or verrucose 22
- 21* Spores ellipsoidal, elongate ellipsoidal, cylindric ($Q = 1.5-2$), verrucose, crestate-verrucose 23
- 22 Fruitbody small, 5-30 mm, lamellae whitish to brownish pink; spores spinulose
- Crepidotus cesatii*
- 22* Fruitbody large, 20-70 mm, lamellae soon bright orange; spores coarsely verrucose; not yet known from Austria
- Crepidotus macedonicus*
- 23 (21) Spores in average over $7.5 \times 4.5 \mu\text{m}$, $Q = 1.4-1.7$, long ellipsoidal, ornament bulging-verrucose; cheilocystidia slenderly lageniform to fusiform with tapering apex
- Crepidotus subverrucisporus*
- (if spores in comparison to length narrower, $Q = 1.8-2.2$, ellipsoidal-subcylindric, and cheilocystidia cylindric, with ramified apex, see *Crepidotus luteolus*, bleached fruitbodies)
- 23* Spores in average under $7 \times 4 \mu\text{m}$, cylindric to ellipsoidal-cylindric 24
- 24 Spores very small, up to $6.5 \times 4 \mu\text{m}$, cylindric; cheilocystidia 6-11 μm wide, clavate, lageniform, duck-head-like
- Crepidotus variabilis*
- 24* Spores larger, $6.2-7.7 \times 3.7-4.6 \mu\text{m}$, ellipsoidal to cylindric-ellipsoidal; cheilocystidia 5-7 μm wide, filiform, narrowly lageniform, sometimes ramified; not yet known from Austria
- Crepidotus neutrichocystis*

Artenliste

Crepidotus applanatus (PERS.) P. KUMM.

Die Serie *Applanatus* CONSIGLIO & SETTI (CONSIGLIO & SETTI 2008) ist definiert durch weißliche bis bräunliche, hygrophane Hüte und kreisrunde Sporen mit spitzen, isolierten Stacheln. Ihr gehören in Österreich *Crepidotus applanatus* und *C. malachus* (BERK. & M. A. CURTIS) SACC. an; letzterer war in der früheren europäischen Literatur unbekannt bzw. wurde nicht unterschieden. PILÁT (1948: 31) synonymisiert beide Taxa, und sowohl NORDSTEIN (1990) als auch SENN-IRLET (1995) kennen *C. malachus* nicht. Erst CONSIGLIO & SETTI (2008) kommen auf die von HESLER & SMITH (1965) definierten Unterschiede zurück und unterscheiden einen kleinsporigen *C. applanatus* und einen großsporigen *C. malachus* (siehe Diskussion weiter unten).

Aus dieser Entwicklung ist es nicht verwunderlich, dass viele Angaben über *C. applanatus* in Österreich revisionsbedürftig sind, zumal die Art auch oft mit *Crepidotus cesatii* (RABENH.) SACC. verwechselt wurde. Sie ist in Österreich weit verbreitet, aber nicht sehr häufig, und wächst bevorzugt auf Laubholz (*Fagus!*), ganz selten auf Nadelholz.

Die Farbe der Hüte ist meist weiß bis weißlich, kann aber bei älteren Exemplaren sogar gelbbraun bis hell rostbräunlich werden (siehe Abbildung in CONSIGLIO & SETTI 2008: 281). Eine derartige Kollektion ist auch aus Österreich bekannt (WU 28813, leg. H. FORSTINGER).

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Kärnten: Spittal an der Drau, Malta, Dornbach, Reiter (MTB 9047/3), auf sehr morschem Holz, 26. 8. 2008, H. FORSTINGER (WU 28813); - Sankt Veit an der Glan, St. Georgen am Längsee, Wolschartwald (MTB 9152/4), im Nadelwald, 30. 9. 1991, KRUIS (KL); - Völkermarkt, Eisenkappel-Vellach, Vellacher Kotschna (MTB 9653/1), auf Holz, 7. 9. 1998, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ). Niederösterreich: Krems (Land), Rastendorf, NW Dobra (MTB 7458/1), auf Laubholzästen, 5. 8. 2009, A. HAUSKNECHT (WU 29794); - Hollabrunn, Ziersdorf, Kiblitze, Guglwald (MTB 7461/4), auf modrigem Laubholzstumpf, 28. 9. 2009, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Göllersdorf, Großstelzendorf, Gfletz-Hundsberg (MTB7462/4), 6. 10. 1990, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Korneuburg, Hofau (MTB 7663/2), auf Laubholz, 5. 6. 2000, M. GROLL (WU 20275); - Scheibbs, Gaming, Rotwald, NSG Großer Urwald (MTB 8256/2), auf *Fagus sylvatica*, 8. 9. 1981, S. PLANK & J. RIEDL (GJO); - - auf *Fagus*, 28. 8. 2007, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Lilienfeld, St. Aegydt am Neuwalde, NW Lahnsattel (MTB 8259/1), auf Laubholz, 22. 8. 1992, W. KLOFAC (WU 10934); - - auf Laubholz, 3. 9. 2005, H. KAHR (GJO). Oberösterreich: Gmunden, Tastelberg, Krottensee (MTB 8048/3), auf *Alnus*, 23. 9. 1995, W. DÄMON (Herb. DÄMON); - Kirchdorf an der Krems, Grünburg, Obergrünburg (MTB 8051/2), 20. 9. 1986, K. HELM (LI); - Vöcklabruck, St. Lorenz, Drachenwand Nord (MTB 8146/3), auf *Fagus sylvatica*, 29. 8. 2001, H. FORSTINGER (M); - Vöcklabruck, Weyregg am Attersee, Bach (MTB 8147/2), auf *Fagus*-Stamm, 11. 7. 2002, K. HELM (LI); - Gmunden, Ebensee, In der Kreh (MTB 8148/3), 18. 9. 1994, H. FORSTINGER (LI); - Kirchdorf an der Krems, Grünburg, Leonstein, Hambaum (MTB 8151/1), auf Ästchen, 16. 9. 1993, R. SCHÜBLER (LI); - Gmunden, Ebensee, Langwies (MTB 8248/1), 21. 9. 1994, M. MOSER (LI). Salzburg: Salzburg-Umgebung, Grödig, Obere Rositten (MTB 8244/3), auf Ästchen, 11. 9. 1976, D. KRISAI (Herb. KRISAI). Steiermark: Graz (ungenau), auf Holz, Sept. 1861, G. NIESSL VON MAYENDORF (M). Tirol: Imst, Stams, Stamser Eichwald (MTB 8731/2), auf Fichtenstumpf, 8. 8. 1968, M. MOSER (IB). Vorarlberg: Dornbirn, Bürgle (MTB 8624/2), 8. 9. 2007, I. & W. OSWALD (Herb. OSWALD). Wien: Wien Hietzing, Lainzer Tiergarten, Dorotheerwald-Schottenwald (MTB 7863/1), auf Laubholz, 19. 7. 1990, U. PASSAUER (WU 29638); - - auf *Quercus*-Ast, 10. 10. 1990, U. PASSAUER (WU 29640).

Deutschland: Bayern, Freyung-Grafenau, Spiegelau, Gfäll, auf *Fagus*, 17. 8. 2009, H. FORSTINGER (WU 29809).

Frankreich: Alsace, Haut-Rhin, Durmenach, auf Holz, 16. 8. 1996, M. WILHELM (Herb. HAUSKNECHT).

Tschechische Republik: Jihomoravský kraj, Lanžhot, Ranspurk, 26. 6. 1992, A. HAUSKNECHT & V. ANTONÍN (WU 10794).

USA: North Carolina, Macon County, Nantahala NF, auf morschen Stämmen, 4. 8. 1996, I. KRISAI-GREILHUBER & H. VOGLMAYR (WU 20097); - Tennessee, Blount County, Great Smoky Mts, Abrams Creek, auf morschem Holz, 28. 7. 1996, I. KRISAI-GREILHUBER & H. VOGLMAYR (Herb. KRISAI-GREILHUBER).

Crepidotus autochthonus J. E. LANGE

Die Art ist makroskopisch gut charakterisiert durch große Fruchtkörper mit hygrophanen, feucht creme bis graulichbeigen, trocken weißen bis silbergrauen Hüten und jung schmutzig bräunlichen, reif sehr dunklen, graubraunen Lamellen. Mikroskopisch ist

die Kombination von völlig glatten, relativ dickwandigen Sporen mit dem Vorhandensein von Schnallen ein gutes Erkennungsmerkmal.

Crepidotus autochthonus wächst fast immer am Boden (oft vermischt mit Holz- oder Pflanzenresten), kann aber auch direkt auf sehr morschem Laubholz fruktifizieren – zwei der unten zitierten Kollektionen wuchsen auf stark zersetztem Eichenholz.

Die Art kann makroskopisch leicht mit *Crepidotus mollis* (SCHAEFF.: FR.) STAUDE verwechselt werden, vor allem wenn es sich um etwas abgetrocknete Exemplare handelt. Die gelatinöse Schicht in der Huthaut und das Fehlen von Schnallen sind aber gute mikroskopische Trennmerkmale für *C. mollis*.

In Österreich ist *C. autochthonus* durchwegs selten. Er wurde vor allem im Wiener Raum öfters gefunden und scheint auf den Osten des Landes mit pannonischem Einfluss beschränkt zu sein (Wien, östliches Niederösterreich, Burgenland, Oststeiermark).

Eine Meldung von der 26. Mykologischen Dreiländertagung aus Tirol, Brandenberger Tal, ist unbelegt (PEINTNER & al. 1999) und möglicherweise eine Verwechslung mit *C. mollis*. Alle aus Österreich bestätigten Funde stammen aus der kollinen bis submontanen Höhenstufe von 200 bis maximal 530 m s. m.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland: Oberpullendorf, Weppersdorf, Kalkgruben, Kalkgruben (MTB 8364/3), auf dem Waldboden, 29. 9. 2001, A. HAUSKNECHT (WU 21604). Niederösterreich: Mistelbach, Asparn an der Zaya, Michelstetten, Leiser Berge Mitte (MTB 7464/1), auf stark zersetztem *Quercus*-Stumpf, 11. 10. 1995, A. HAUSKNECHT & W. KLOFAC (WU 14675); - Korneuburg, Rußbach, Oberrußbach, Altenberg-Haberg (MTB 7562/1), am Boden zwischen Pflanzenresten, 24. 6. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 13936); Wien Umgebung, Purkersdorf, Umgebung-Georgenberg (MTB 7763/3), am Boden, 1912, F. VON HÖHNEL (W); - Tulln, St. Andrä-Wördern, Burg Greifenstein, Eichenleitenberg (MTB 7663/4), am Boden, 11. 11. 1923, H. LOHWAG (W); - Tulln, St. Andrä-Wördern, Hadersfeld, Sonnberg-Heuberg (MTB 7663/4), am Boden, 25. 7. 1918, N. N. (W); - Sankt Pölten (Land), Michelbach, Mayerhöfen, Wald (MTB 7860/4), am Boden und auf Holzresten, 2. 8. 2001, W. KLOFAC (WU 21324); - Wien Umgebung, Purkersdorf, Gelber Berg, Rudolfshöhe (MTB 7863/1), auf Waldboden, 14. 10. 2001, H. VOGLMAYR (WU 21672). Steiermark: Radkersburg, Tieschen, Pichla, Koglwald-Königsberg (MTB 9261/2), W. JAKLITSCH (WU 16646). Wien: Wien Döbling, Hermannskogel-Vogelsangberg (MTB 7763/2), am Boden, 9. 8. 1982, L. GRIEBMÜLLER (WU 2188); - Wien Döbling, Obersievering-Cobenzl (MTB 7763/2), am Boden, 9. 8. 1982, I. KRISAI-GREILHUBER (LI); - Wien Hernalds, Schwarzenbergerpark-Michaelerwald (MTB 7763/4), auf Erde, 9. 8. 1991, W. KLOFAC (WU 9796, abgebildet in MOSER & JÜLICH 1985: III/5); - Wien Hernalds, Dornbach, Hernalser Friedhof-Michaelerberg (MTB 7763/4), am Boden, 11. 10. 1923, R. HAMPERL (W, als *Crepidotus depluens*); - Wien Hietzing, Lainzer Tiergarten, Dorotheerwald-Schottenwald (MTB 7863/1), auf Eichenrinde, 6. 9. 1935, H. LOHWAG (W, als *Crepidotus applanatus*); - - am Boden, 2. 10. 1935, K. LOHWAG (W, als *Crepidotus pubescens*); - am Boden, 5. 7. 1981, K. & A. MADER (WU 1070); - - auf Laubholz, 2. 8. 1981, K. & A. MADER (Herb. HAUSKNECHT); - im Gras, 9. 8. 1981, K. & A. MADER (WU 1339); - am Boden, 16. 7. 1984, E. HERCHES (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Holz (*Quercus*), 4. 7. 1990, U. PASSAUER (WU 29639); - Wien Liesing, Maurerwald (MTB 7863/1), auf Waldboden, 26. 6. 1983, E. MRAZEK (WU 2738).

Italien: Marche, Pesaro e Urbino, Carpegna, Pian dei Prati, am Boden im Eichenwald, 12. 10. 2004, A. HAUSKNECHT (WU 25288).

Crepidotus calolepis (FR.) P. KARST. var. *calolepis* (Fig. 1 a-c)

Die makroskopischen Beschreibungen in SENN-IRLET (1995), KRISAI-GREILHUBER & al. (2002) und CONSIGLIO & SETTI (2008) decken sich vollständig mit den verfügbaren Feldnotizen für österreichische Funde. Dieses Taxon ist gekennzeichnet durch eine gelatinös abziehbare Huthaut, die von kleinen, bräunlichen Schuppen bedeckt ist. Mik-

roskopisch sind die mit braunem Pigment grob inkrustierten, breiten Huthauthyphen und das Fehlen von Schnallen typisch. Die glatten Sporen ($6,5-9 \times 4,5-6 \mu\text{m}$, im Mittel $6,9-7,8 \times 5,0-5,5 \mu\text{m}$) sind dünnwandiger und heller im Mikroskop als jene von *Crepidotus autochthonus*.

Lange Zeit wurde *C. calolepis* nur als Form, Varietät oder Subspecies von *C. mollis* angesehen (PILÁT 1948, NORDSTEIN 1990). WATLING & GREGORY (1989) unterscheiden zwischen *C. mollis* mit großen Fruchtkörpern, dicker gelatinöser Huthaut und fehlenden bis fallweise vorhandenen braunen Schuppen und *C. calolepis* mit kleinen Fruchtkörpern, dünner, gelatinöser Hutdeckschicht und dichten braunen Schuppen. Die einzigen bisher bekannten DNA-Analysen dieses Komplexes (SENN-IRLET & HOFSTETTER 1996) zeigen eine sehr enge Verwandtschaft zwischen beiden Taxa. Wir folgen dem Artkonzept von CONSIGLIO & SETTI (2008) und SENN-IRLET (1995), da eine Zuordnung aller untersuchten Kollektionen auf Grund der makro- und mikroskopischen Unterscheidungsmerkmale immer möglich war.

Mit seinem braunschuppigen Hut kann *Crepidotus calolepis* makroskopisch eventuell mit alten, verfärbten Exemplaren von *Crepidotus crocophyllus* (BERK.) SACC. verwechselt werden. Letzterer hat aber keine gelatinöse Huthaut und überdies runde, warzige Sporen. *Crepidotus calolepis* var. *squamulosus* (COUT.) SENN-IRLET ist makroskopisch nicht unterscheidbar, hat aber größere Sporen (siehe weiter unten).

Crepidotus calolepis var. *calolepis* ist in Österreich mit Sicherheit nur aus dem Burgenland und der Steiermark nachgewiesen; eine Fundmeldung aus Vorarlberg ist nicht belegt und fraglich. Als Substrat wird in fast allen Fällen Laubholz (*Fagus*, *Populus*, *Quercus*) genannt.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland: Oberpullendorf, Horitschon, Ragerwald (MTB 8485/1), auf *Quercus*-Ast, 30. 11. 2006, D. PRELICZ & H. PIDLICH-AIGNER (Herb. PRELICZ); - Oberpullendorf, Frankenu-Unterpullendorf, Frankenu, Rabnitz-Auen (MTB 8565/4), auf *Populus tremula*, 8. 7. 1978, S. PLANK (GJO, als *Crepidotus mollis*). Steiermark: Graz-Umgebung, Fischbach, Stift Rein, Hörgas (MTB 8857/4), auf morschem Strunk, 14. 10. 1976, J. RIEDL (GZU, als *Crepidotus mollis*); - Graz (Stadt), Mariatrost, Gottscheer-Kapelle (MTB 8858/4), auf Holz, 3. 8. 1986, J. POELT (GZU); - Graz (Stadt), Rettenbachklamm (MTB 8858/4), 28. 9. 1979, PILZEXKURSION (GZU, als *Crepidotus mollis*); - Graz (Stadt), Fölling, Hauenstein (MTB 8858/4), auf *Fagus*, 14. 10. 1973, J. POELT (GZU); - Graz-Umgebung, Attendorf, Mantscha (MTB 8958/3), auf Buchenast, 15. 9. 2003, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus mollis* var. *calolepis*); - Feldbach, Paldau, Hühnergraben (MTB 9060/4), auf liegendem Pappelstamm, 16. 10. 1979, J. KRENN (GJO, als *Crepidotus mollis*); - Feldbach, Stainz bei Straden, Berghölzer Ost (MTB 9161/4), auf *Fagus*-Holz, 3. 5. 1999, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Leibnitz, Spielfeld, Graßnitzberg, Schoppen (MTB 9259/4), Laubmischwald, 6. 11. 1987, J. RIEDL (GZU, als *Crepidotus amygdalosporus*); - Radkersburg, Klöch, Kopeckwald (MTB 9261/2), auf Pappel, 25. 9. 2005, G. KOLLER (Herb. KOLLER).

Ungarn: Szabolcs-Szatmár-Bereg, Nyíregyháza, Baktalórántháza, auf Laubholz, 21. 10. 2008, A. HAUSKNECHT (WU 28902); - Nyíregyháza, Bátorliget, NGS Ósláp, auf Laubholz im Auwald, 10. 10. 2005, A. HAUSKNECHT, H. FORSTINGER & al. (WU 26320).

Mexico: Distrito Fédéral, El Ocotal, Chapa de Mota, auf *Quercus*, 8. 7. 1996, I. KRISAI-GREILHUBER & H. VOGLMAYR (WU 20098, siehe KRISAI-GREILHUBER & al. 2002); - - auf *Quercus*, 9. 7. 1996, I. KRISAI-GREILHUBER & H. VOGLMAYR (Herb. KRISAI-GREILHUBER).

***Crepidotus calolepis* (FR.) P. KARST. var. *squamulosus* (COUT.) SENN-IRLET (Fig. 1 d)**

Crepidotus calolepis var. *squamulosus* unterscheidet sich von *Crepidotus calolepis* var. *calolepis* durch die Sporengröße und vor allem durch das Sporenvolumen. Die von uns untersuchten Kollektionen hatten Sporen von $(6,5-7,5-11 \times (5,5-6,5-7,5 \mu\text{m}$,

im Mittel $8,7-10,1 \times 5,7-6,6 \mu\text{m}$, das ergibt ein um über $\frac{2}{3}$ größeres Volumen als bei var. *calolepis*. Andere Unterschiede sind nicht festzustellen.

Die hier behandelte Varietät ist in Österreich häufiger als var. *calolepis* und hat annähernd dasselbe Verbreitungsgebiet (Burgenland, Steiermark). Die Fundangabe für Wien, Lainzer Tiergarten, in CONSIGLIO & SETTI (2008: 122) beruht auf eine Materialverwechslung. Als Substrat werden *Fagus*, *Populus*, *Quercus* und *Eucalyptus*, seltener *Fraxinus* und *Salix* genannt.

Wie die vielen mitteleuropäischen Funde zeigen, ist var. *squamulosus* weit über die westlichen Mittelmeerländer hinaus verbreitet. Die Kollektion aus Neuseeland hat etwas kleinere Fruchtkörper, stimmt aber sonst perfekt mit Material aus Europa überein.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland: Mattersburg, Wiesen, Rosaliengebirge, Kaltwasserbach-Tännling (MTB 8263/2), auf Rotbuche, 12. 11. 2004, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Mattersburg, Paradies-Starenbühl (MTB 8264/3), auf Holz, 1. 10. 2001, G. KOLLER (WU 21613); - 11. 6. 2006, G. KOLLER & A. URBAN (WU 26731); - Mattersburg, Marz, Bannmaifriegel, auf Holz, 27. 3. 2001, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Oberwart, Schandorf, Schandorfer Wald (MTB 8764/4), auf *Quercus*-Ast, 29. 8. 2006, W. KLOFAC (WU 26739); - Jennersdorf, Laritzgraben, Seilereck (MTB 9062/4), auf Pappelstamm, 20. 10. 1979, J. KRENN & S. PLANK (GJO, als *Crepidotus mollis*); - Jennersdorf, Minihof-Liebau, Windisch-Minihof, Schusterberg-Schützengraben (MTB 9162/2), auf *Populus tremula*, 9. 7. 1978, S. PLANK (GJO, als *Crepidotus mollis*). Steiermark: Graz-Umgebung, Gratkorn, Kanzelkogel (MTB 8858/3), auf *Salix*-Stamm, 11. 11. 1997, H. PIDLICH-AIGNER (GJO, als *Crepidotus mollis*); - Graz-Umgebung, Thal, Stocker Wald (MTB 8958/1), auf Laubholz, 13. 6. 1991, H. KAHR (GJO); - Graz-Umgebung, Krumegg, Kohldorf (MTB 8959/4), auf Totholz, 12. 6. 1990, E. & H. HOFMANN (GJO, als *Crepidotus mollis*); - Weiz, St. Margarethen an der Raab, Kleinzöbblingberg (MTB 8960/3), auf Pappelstamm, 12. 10. 1979, J. KRENN (GJO, als *Crepidotus mollis*); - Leibnitz, Allerheiligen bei Wildon, Kleinfetting (MTB 9059/4), auf Buchenast, 5. 7. 1998, H. KAHR (GJO); - auf Buchenast, 1. 6. 2009, H. KAHR (GJO); - Feldbach, Zerlach, Kaufmanngraben (MTB 9060/1), auf Pappelstamm, 10. 7. 1979, J. KRENN (GJO, als *Crepidotus mollis*); - Feldbach, Hatzendorf, Hopfengraben (MTB 9062/1), auf Pappelstamm, 30. 9. 1979, J. KRENN (GJO); - Fürstenfeld, Stein, Steinbach (MTB 9062/2), auf liegendem Ast, 6. 10. 1993, R. SCHÜBLER (LI); - Fürstenfeld, Loipersdorf bei Fürstenfeld, Therme Loipersdorf (MTB 9062/2), auf Laubholz, 21. 10. 1992, R. SCHÜBLER (LI); - Feldbach, Trautmannsdorf in Oststeiermark, Hofstätten (MTB 9161/3), auf Holz (vergraben), 27. 6. 2009, B. WIESER & D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - auf Holz im Trockenrasen, 30. 6. 2009, B. WIESER & D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Feldbach, Bairisch Kölldorf (MTB 9161/2), auf morschem Ast im Mischwald, 13. 10. 1992, R. SCHÜBLER (LI); - Feldbach, Stainz bei Straden, Stainzberg (MTB 9161/3), auf Laubholzstrunk, 12. 10. 1998, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Feldbach, St. Anna am Aigen, Risola-Klapping (MTB 9161/4), auf Holz, 28. 8. 1994, W. KLOFAC (WU 13087); - auf Buchenast, 28. 10. 2002, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Leibnitz, Gamlitz, Kranach, Kranachberg, auf *Fraxinus*-Stamm, 3. 9. 1997, H. PIDLICH-AIGNER (GJO, als *Crepidotus mollis*); - auf Eichenstumpf, 3. 9. 1997, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ).

Marokko: Meknès-Tafilalt, Moulay Idriss, Volubilis, auf lebendem *Eucalyptus*, 27. 11. 1989, A. HAUSKNECHT (WU 8408).

Neuseeland: Bay of Plenty, Te Weiroa, Burned City, auf *Populus*, 7. 3. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 19125).

Portugal: Algarve, Monchique, Malhada Quente, auf *Eucalyptus*, 13. 11. 1998, A. HAUSKNECHT & K. F. REINWALD (WU 18863).

Ungarn: Szabolcs-Szatmár-Bereg, Nyíregyháza, Bátorliget, Fényi-erdő, auf Laubholz, 25. 10. 2006, A. HAUSKNECHT & I. RIMÓCZI (WU 26911).

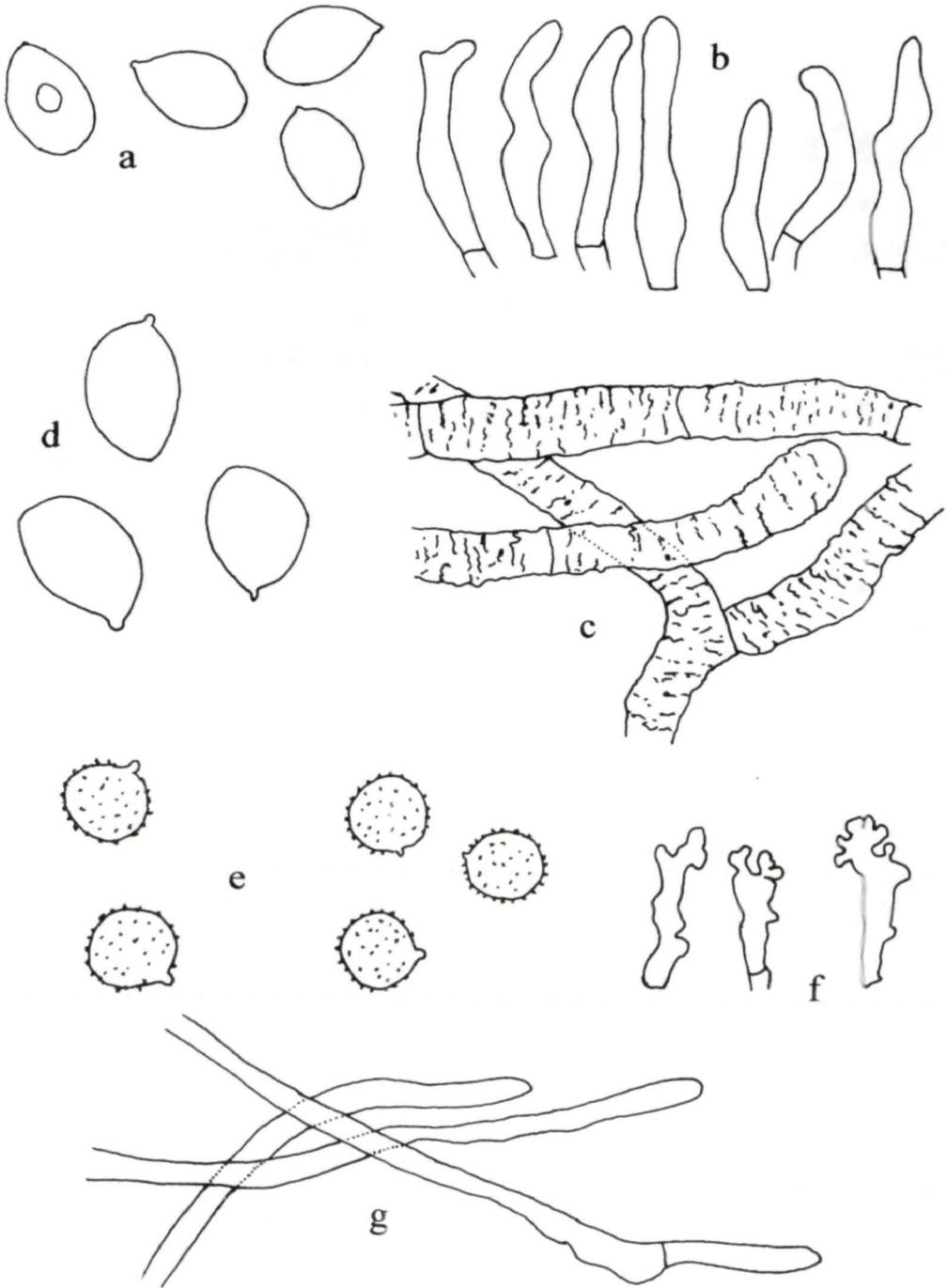


Abb. 1 a-c. *Crepidotus calolepis*. a Sporen, $\times 2000$, b Cheilozystiden, $\times 800$, c Elemente der Huthaut, $\times 800$. d. *Crepidotus calolepis* var. *squamulosus*, Sporen, $\times 2000$. e-g. *Crepidotus carpaticus*. e Sporen, $\times 2000$, f Cheilozystiden, $\times 800$, g Elemente der Huthaut, $\times 800$.

Crepidotus carpaticus* PILÁT (Abb. 1 e-g)*Mikroskopische Merkmale:**

Sporen: 4,5-6 µm, im Mittel 5,3-5,4 µm, fast perfekt kugelig, hell bräunlich gelb in KOH, mit körnigem Inhalt, mit groben, wenig zusammenfließenden, unregelmäßig spitzigen Warzen.

Basidien: 4-sporig.

Schnallen: vorhanden.

Cheilozystiden: 21-32 × 4-9 µm, keulig, an der Spitze mit divertikulaten Auswüchsen, hyalin.

Huthaut: eine Kutis aus 3,5-5 µm breiten, hyalinen Hyphen, diese nicht gelifiziert, gerade, mäßig verwoben. Endhyphen trichodermal aufgerichtet, bis 6 µm breit, mit diffus intrazellulärem Pigment.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Steiermark: Liezen, Kleinsölk, Schwarzensee (MTB 8635/4), auf Ast von *Alnus incana*, 6. 8. 2003, H. VOGLMAYR (WU 24248). Tirol: Innsbruck (Land), Fritzens, Umgebung (MTB 8625/4), auf Rinde (Buche?), 3. 9. 1969, J. SCHWEGLER (IB).

Bemerkungen:

Leider gibt es von den beiden österreichischen Kollektionen keine Feldnotizen. Die Hüte der Exsikkate sind blaßgelb, 2-4(-6) mm breit, die Lamellen eher entfernt. Als Substrat werden *Alnus incana* und Rinde von *Fagus sylvatica* angegeben. Die Art ist in Europa verbreitet, aber überall selten.

Eine weitere Art mit gelblichen bis gelben Fruchtkörpern ist *Crepidotus luteolus* (LAMBOTTE) SACC. Sie hat meist größere Fruchtkörper und wächst eher an grasigen Substraten, *Rubus* oder dünnen Ästchen und ist mikroskopisch an den völlig anders geformten, ellipsoidischen Sporen zu erkennen.

Crepidotus carpaticus kann mit *C. cesatii* (RABENH.) SACC. verwechselt werden, der vereinzelt auch Cheilozystiden mit divertikulaten Auswüchsen haben kann. Dieser ist aber immer rein weiß und hat nicht so perfekt kugelige, sondern viele ellipsoidische Sporen untermischt. Sie haben auch ein anderes Ornament, nämlich Stacheln und spitz konische Warzen. Die Abbildung in MOSER & JÜLICH (1985-: III *Crepidotus* 5, unten) beruht auf einer Verwechslung, sie stellt nicht *Crepidotus carpaticus*, sondern *C. cesatii* dar.

***Crepidotus casparyi* VELEN.**

CONSIGLIO & SETTI (2008: 162) haben den Holotypus von *Crepidotus casparyi* untersucht und Konspezifität mit *Crepidotus lundellii* PILÁT festgestellt – letzteres ist der Name, der in der Vergangenheit am häufigsten für dieses Taxon verwendet wurde und unter dem die meisten Belege in unseren Herbarien aufscheinen. Ein weiteres Synonym ist *Crepidotus inhonestus* P. KARST., dieses Taxon wird als nicht interpretierbar angesehen.

Die Art ist gekennzeichnet durch Sporen mit einem sehr niedrigen Ornament, deren Oberfläche im Lichtmikroskop oft fast glatt erscheint. Das Ornament besteht aus zusammenfließenden, stumpfen Warzen und breiten Graten. Die Sporen sind ellipsoidisch bis rundlich-ellipsoidisch, und die Cheilozystiden haben eine breit abgerundete bis fast kopfig erweiterte Spitze.

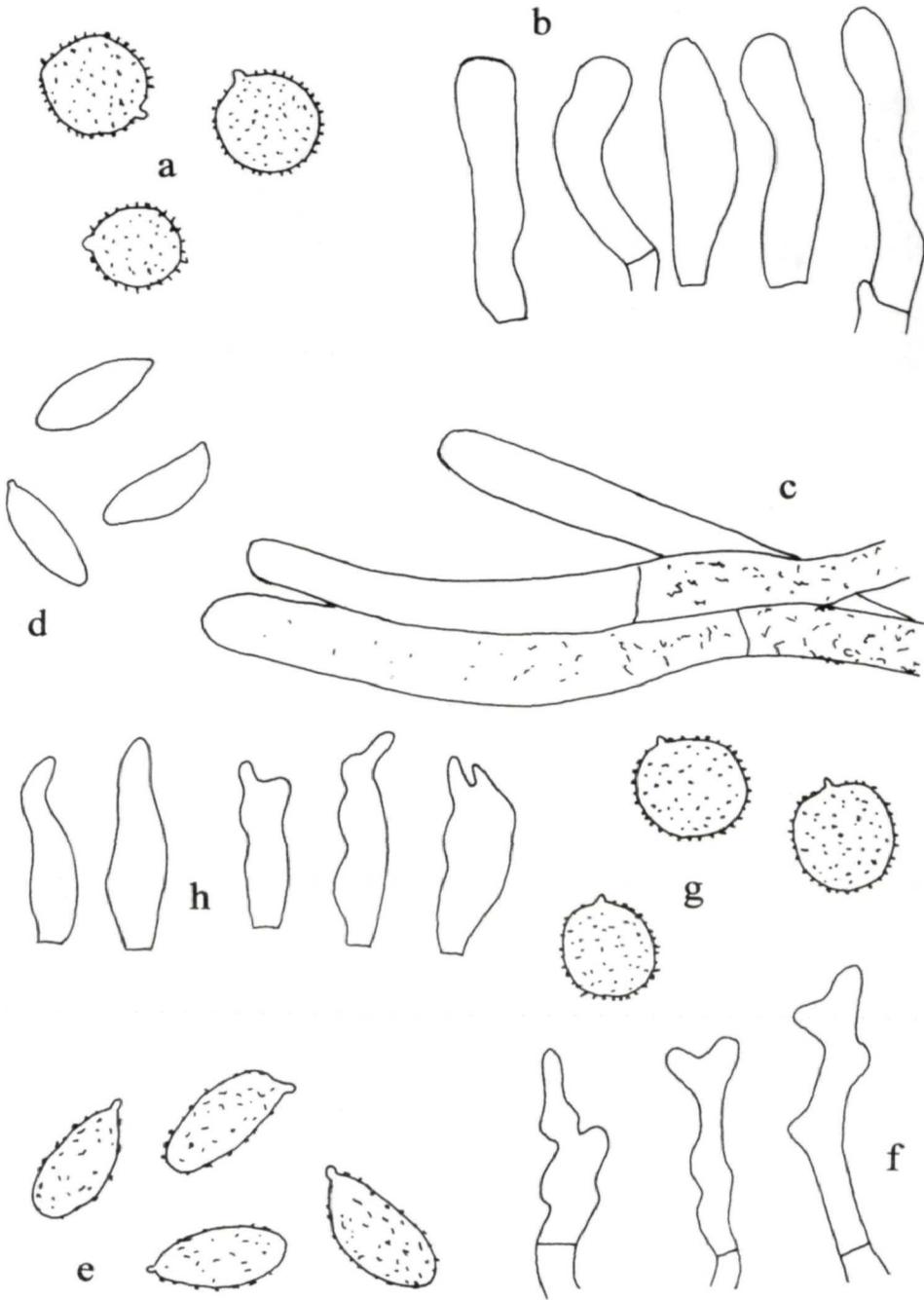


Abb. 2 a-c. *Crepidotus crocophyllus*. a Sporen, $\times 2000$, b Cheilozystiden, $\times 800$, c Elemente der Huthaut, $\times 800$. d. *Crepidotus epibryus*, Sporen, $\times 2000$. e, f. *Crepidotus luteolus*. e Sporen, $\times 2000$, f Cheilozystiden, $\times 800$. g, h. *Crepidotus malachus* var. *malachus*. g Sporen, $\times 2000$, h Cheilozystiden, $\times 800$.

Am häufigsten wird die Art mit *Crepidotus cesatii* verwechselt, deren Sporen aber viel deutlicher warzig bis stachelig-warzig sind.

Crepidotus caspari wächst vor allem an dünnen Zweigen von Laubbäumen, seltener an Nadelholz oder anderem pflanzlichen Substrat, vorwiegend in kolliner oder submontaner Höhenstufe. Einige wenige Funde sind aus dem montanen Bereich, bis fast 1000 m s. m., bekannt. Die Art wurde aus allen österreichischen Bundesländern gemeldet.

Es gibt eine Varietät mit mehr rundlichen Sporen, *Crepidotus caspari* var. *subglobisporus* (PILÁT) POUZAR (Q = 1,15-1,35 gegenüber 1,35-1,80 bei var. *caspari*); wir haben einige Kollektionen aus Österreich, deren mittlerer Sporenquotient bei etwa 1,30-1,45 liegt, also im Grenzbereich zwischen beiden infraspezifischen Taxa. Eine davon (HAUSKNECHT S1972) wurde von CONSIGLIO untersucht und als var. *caspari* bestimmt (CONSIGLIO & SETTI 2008: 169). Wir haben daher alle ähnlichen Funde der var. *caspari* zugeordnet.

Es stellt sich hier aber überhaupt die Frage nach der Berechtigung einer selbständigen Varietät, wenn immer mehr Kollektionen mit intermediärem Sporenquotienten bekannt werden. Ein weiteres, von CONSIGLIO & SETTI (2008: 92) als Unterscheidungskriterium zwischen den beiden Varietäten angeführtes Trennmerkmal, nämlich gelegentlich verzweigte Cheilozystiden, scheint genauso wenig konstant zu sein, sie kommen vereinzelt auch bei Funden mit länglich-ellipsoidischen Sporen vor.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland: Mattersburg, Forchtenstein, Hausberg-Schreineremühle (MTB 8264/3), auf *Salix*, 25. 5. 2003, G. KOLLER (Herb. KOLLER). Kärnten: Klagenfurt (Land), Maria Rain, Hofstätter Wald (MTB 9451/2), an toten Ästchen, 21. 9. 1968, M. MOSER (IB, als *Crepidotus subsphaerosporus*); - Klagenfurt (Land), Maria Rain, Stemmeritsch (MTB 9452/1), auf krautigen Pflanzenresten, 21. 9. 1968, M. MOSER (IB). Niederösterreich: Hollabrunn, Schrottenthal-Obermarkersdorf, Rotes Haus-Mitterreut (MTB 7261/1), auf modrigen Ästchen und Stümpfen von Laubholz, 31. 7. 1982, A. HAUSKNECHT (WU 8394); - Horn, Straning-Grafenberg, Straning, Aumühle-Hintere Heid (MTB 7361/3), auf Laubholz, 9. 6. 1984, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Maissau, Grünhof-Fischteiche (MTB 7460/2), auf stark modrigem Laubholz (Pappel), 18. 7. 1982, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Zemling, Jungbrunnenbach (MTB 7460/4), auf modrigem Ast von Esche, 14. 10. 1979, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Maissau, Oberdümbach, Juliusberg-Haseneck (MTB 7461/1), auf Ästchen von Esche, 8. 9. 1979, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Pappel, 3. 10. 1982, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Ziersdorf, Radlbrunn, Salzpolster-Rotholzberg (MTB 7461/3), auf morscher Laubholzrinde, 7. 8. 1982, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Krems an der Donau, Egelsee, Scheibenhof-Neuberg (MTB 7559/3), auf *Populus*, 21. 7. 1990, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Gänserndorf, Weiden an der March, Oberweiden, NSG Sandberge (MTB 7766/2), an Zitterpappel, 6. 8. 1991, A. HAUSKNECHT (WU 9842); - Wienerwald (ungenau), auf Holz, 1904, F. VON HÖHNEL (W, als *Crepidotus cesatii*); - Wiener Neustadt (Land), Wöllersdorf-Steinabrückl, Marchgraben (MTB 8162/2), auf Esche, 19. 7. 2005, G. KOLLER (Herb. KOLLER). Oberösterreich: Linz (Stadt), Dornach, Biologiezentrum (MTB 7651/4), auf Laubholzästchen, 29. 9. 2000, G. NEGREAN (LI, als *Crepidotus mollis*); - Braunau am Inn, Ranshofen, Schloß Ranshofen (MTB 7744/3), auf Laubholz, 29. 9. 1990, D. KRISAI (LI); - Linz (Stadt), Wasserwald (MTB 7751/2), auf Laubholzästchen, 4. 6. 1986, R. SCHÜBLER (LI); - Kirchdorf an der Krems, Steinbach an der Steyr, Ortsgebiet (MTB 8051/2), auf Laubholzast, 22. 9. 1998, K. HELM (LI, als *Crepidotus mollis*); - Gmunden, Altmünster, Neukirchen, Wildpark Hochkreit (MTB 8148/1), auf *Fraxinus excelsior*, 22. 9. 1994, U. PASSAUER (W). Salzburg: Salzburg-Umgebung, Wals-Siezenheim, Saalachau (8243/2), auf Holz im Grauerlenwald, 10. 9. 1990, W. DÄMON (Herb. DÄMON); - - auf *Fraxinus*, 24. 7. 1993, W. DÄMON (Herb. DÄMON). Steiermark: Hartberg, Höfern (MTB 8561/2), auf Laubholzästchen, 11. 6. 1993, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus variabilis*); - Murau, Oberwölz, Hinterburg (MTB 8851/2), im Nadelwald, 2. 8. 2006, A. HÄNSEL & D. BALOCH (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Graz-Umgebung, Stattegg, Leber (MTB 8858/2), auf morschem

Fraxinus-Holz, 22. 7. 1977, J. RIEDL (GJO); - Murau, Zeutschach, Murenteich (MTB 8952/1), auf Rinde von *Acer*, 19. 6. 1997, M. MOSER (IB); - Radkersburg, Halbenrain, Unterpurkla (MTB 9261/3), auf Laubholzästchen, 19. 6. 2004, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Radkersburg, Halbenrain, Unterau (MTB 9261/4), auf Laubholz, 20. 6. 1998, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Leibnitz, Spielfeld, Graßnitzberg, Obegg (MTB 9359/2), auf Buchenast, 26. 6. 2003, H. KAHR (GJO). Tirol: Kufstein, Brandenberg, Kaiserhaus (MTB 8437/4), auf Laubholz, 16. 9. 1998, PÖTTINGER & ROTTMAR (IB); - Innsbruck (Stadt), Kranebitten, Innauen (MTB 8733/2), an *Viburnum opulus*, 30. 8. 1920, V. LITSCHAUER (W, als *Crepidotus variabilis*); - Lienz, Lavant, NSG Wacholderheide (MTB 9243/1), auf *Alnus incana*, 31. 8. 2000, U. PASSAUER (W, LI). Wien: Wien Donaustadt, Lobau, Ölhafen-Franzosenfriedhof (MTB 7865/1), auf Laubholzast (Pappel), 13. 9. 1980, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf faulenden Holzstückchen, Stängeln, Grashalmen, 15. 9. 1980, A. HAUSKNECHT (WU 276); - - auf Ast von Esche, 30. 9. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Laubholz, 10. 10. 1981, A. HAUSKNECHT (WU 1609); - - auf Laubholz, 23. 10. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf *Fraxinus excelsior*, 20. 7. 1984, I. KRISAI-GREILHUBER (LI); - - auf Laubholz, 10. 8. 1984, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Laubholzast, 14. 6. 1985, A. HAUSKNECHT (WU 4535); - - auf Holz im Auwald, 15. 6. 1990, G. KOVACS & I. KRISAI-GREILHUBER (LI); - Wien Donaustadt, Lobau, Zainet Au-Kühwörther Wasser (7865/1), auf Laubholzast, 11. 10. 1980, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT).

Crepidotus cesatii (RABENH.) SACC.

Bezüglich der langen Synonymieliste siehe CONSIGLIO & SETTI (2008: 207). Dies ist zweifelsohne die häufigste *Crepidotus*-Art in Mitteleuropa, sie wächst von den Auenwäldern des Tieflandes bis in die subalpine Höhenstufe, meist auf Laub-, aber auch oft auf Nadelholz, seltener auf modernden Weinreben und krautigen Pflanzenresten.

Crepidotus cesatii kann, wie fast alle weißen Vertreter der Gattung, nur mit mikroskopischer Hilfe bestimmt werden; er hat ellipsoidische bis rundliche Sporen mit Stacheln und spitzen, isolierten Warzen sowie zylindrische bis keulige, manchmal verzweigte Cheilozystiden. Die Sporen können bei ein und demselben Fruchtkörper länglich-ellipsoidisch bis fast rundlich sein, deshalb stimmen wir mit CONSIGLIO & SETTI (2008) überein, dass die Abtrennung einer var. *subsphaerosporus* (J. E. LANGE) SENNIRLET nicht gerechtfertigt erscheint. Auch STANGL & al. (1991) kamen bei Funden aus dem süddeutschen Raum zum gleichen Ergebnis.

Die Merkmalskombination: rundliche Sporen und Substrat Nadelholz versus ellipsoidische Sporen und Substrat Laubholz stimmt ebenso nicht, wie einige der österreichischen Kollektionen zeigen.

Als Folge der Häufigkeit scheint die Art auch die am öftesten fehlbestimmte in den diversen Herbarien zu sein (siehe auch nachfolgende untersuchte Kollektionen).

Untersuchte Kollektionen: **Österreich:** Burgenland: Mattersburg, Stattenberg (MTB 8264/3), auf *Ligustrum*, 31. 10. 2002, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - - auf Hundsrose, 9. 2. 2005, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Mattersburg, Rollbrandt (MTB 8264/3), auf Holz, 20. 9. 2002, G. KOLLER (Herb. KOLLER, als *Crepidotus* cf. *applanatus*); - Oberpullendorf, Weppersdorf, Kalkgruben, Kalkgruben (MTB 8364/3), auf Salweide, 2. 12. 2009, G. KOLLER (Herb. KOLLER). Kärnten: Sankt Veit an der Glan, Eberstein (MTB 9153/3), im Laubmischwald, 25. 9. 1991, G. LYSEK (KL); - - auf toten Ästen von Buche und Rose, 13. 6. 1992, M. MOSER (IB); - Villach Land, Rosegg, Duel (MTB 9450/1), auf Ästen von *Syringa vulgaris*, 20. 10. 1935, J. TOBISCH (KL); - Klagenfurt (Land), Ferlach, Unterloibl, Bodental (MTB 9551/1), auf *Picea*-Reisig, 13. 5. 1976, H. MENZEL (KL, als *Crepidotus subsphaerosporus*). Niederösterreich: Hollabrunn, Retz, Obernalb, Talberg-Steinparz (MTB 7261/4), auf modernden Weinreben, 25. 6. 1989, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Krems (Land), Rastefeld, NW Dobra (MTB 7361/3), auf Laubholzast, 11. 6. 2009, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Maissau, Grünhof-Fischteiche (MTB 7460/2), auf Stängel krautiger Pflanzen, 18. 7. 1982, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Laubholzast (Feuchstelle), 31. 5. 1986, A. HAUS-

KNECHT (WU 8402); - Hollabrunn, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Ebersbrunn, Leber-Sandgrube (MTB 7461/3), auf Laubholzast (Holunder), 29. 5. 1982, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Ziersdorf, Radlbrunn, Salzpolster-Rotholzberg (MTB 7461/3), auf totem Laubholzast, 7. 8. 1982, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Krems (Land), Langenlois, Zöbing, Kamptalwarte (MTB 7560/1), auf Laubholz, 26. 6. 2004, A. HAUSKNECHT (WU 24899); - Tulln, St. Andrä-Wördern, Burg Greifenstein, Eichenleitenberg (MTB 7663/4), auf Ästchen, 16. 10. 1923, V. SCHIFFNER (W, als *Crepidotus variabilis*); - Wienerwald (ungenau), auf *Larix* und *Fagus*, 1911, F. VON HÖHNEL (M, als *Claudopus sphaerosporus*); - - auf Apfelbaum, 1915, F. VON HÖHNEL (M, als *Crepidotus sphaerosporus*); - Wien Umgebung, Tullnerbach, Irenental (MTB 7762/4), auf Laubholz, 20. 9. 1980, A. HAUSKNECHT & R. SCHÜTZ (Herb. HAUSKNECHT); - Sankt Pölten (Land), Michelbach, Mayerhöfen, Wald (MTB 7860/4), auf Ästchen von *Cornus mas*, 10. 1. 2005, W. KLOFAC (WU 25870); - Baden, Klausen-Leopoldsberg, Ranzenberg-Kreuzeck (MTB 7862/3), auf *Syringa vulgaris*, 4. 11. 2004, U. PASSAUER (W); - Mödling, Perchtoldsdorf, Parapluieberg-Bierhäuslberg (MTB 7863/3), auf Holz im Laubwald, 24. 10. 1992, I. KRISAI-GREILHUBER (WU 29641); - Mödling, Perchtoldsdorf Ortsgebiet (MTB 7863/4), auf *Syringa vulgaris*, 19. 7. 1975, H. & I. RIEDL (W, als *Crepidotus variabilis*); - Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Mühlleiten, Herrnau-Steinbühelau (MTB 7865/1), auf Laubholz, 13. 6. 1981, W. EGLE (WU 1032); - - auf Laubholz, 28. 6. 1982, A. HAUSKNECHT (WU 2108); - Waidhofen an der Ybbs, Ortsgebiet-Jubiläumsbrunnen (MTB 8064/2), auf *Fagus sylvatica*, 4. 6. 1989, I. KRISAI-GREILHUBER (WU 29642); - - auf *Fagus sylvatica*, 17. 2. 1995, I. KRISAI-GREILHUBER (WU 27639); - Wiener Neustadt (Land), Markt Piesting, Baumgarten, Einhornhöhle (MTB 8162/2), 2. 6. 1918, NABĚLEK (W, als *Crepidotus variabilis*); - Wiener Neustadt (Land), Bad Fischau-Brunn, Kürassier-Steineben (MTB 8162/4), auf *Populus tremula*, 17. 11. 2003, G. KOLLER (Herb. KOLLER, als *Crepidotus applanatus*); - Scheibbs, Göstling an der Ybbs, Hochtal, Leckermoor (MTB 8255/2), modriger Ast von Erle, 13. 7. 1980, A. HAUSKNECHT (WU 8401); - Scheibbs, Gaming, Rotwald, NSG Kleiner Urwald (MTB 8256/2), auf Borke von *Abies alba*, 24. 7. 1981, S. PLANK (GJO); - - auf Fichte, 27. 6. 1997, I. KRISAI-GREILHUBER (Herb. HAUSKNECHT); - Lilienfeld, St. Aegyd am Neuwalde, NW Lahnsattel (8259/1), auf *Abies alba*, 8. 5. 1992, W. KLOFAC (WU 10729); - - auf *Abies*, 7. 5. 1993, A. HAUSKNECHT, M. MOSER & K. KALAMEES (WU 11607); - Neunkirchen, Puchberg am Schneeberg, Hochschneeberg (MTB 8260/2), stark modriges Holz von Buche, 26. 6. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Neunkirchen, Mollram, Mollramer Wald (MTB 8262/1), auf Schwarzföhre, 3. 12. 2006, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Wiener Neustadt (Land), Walpersbach, Schleinz, Sulzriegel-Mehlberleiten (MTB 8263/4), auf Laubholz, 2. 9. 1981, A. HAUSKNECHT & R. SCHÜTZ (Herb. HAUSKNECHT). Oberösterreich: Schärding, St. Marienkirchen bei Schärding, Gstötten (MTB 7646/2), auf Laubholzast, 12. 11. 1971, H. FORSTINGER (LI); - Urfahr-Umgebung, Lichtenberg, Haselgraben (MTB 7651/2), im Auwald, 14. 8. 1997, J. MINY (LI); - Linz (Stadt), Dornach, Biologiezentrum (MTB 7651/4), auf Buche, 19. 8. 1997, J. MINY (LI); - - auf Ästchen, 19. 10. 2000, G. NEGREAN (LI); - - auf Totholz, 22. 8. 2005, M. PFOSSER (LI); - Braunau am Inn, St. Peter am Hart, Hagenauer Bucht (MTB 7744/1), auf Platane, 24. 11. 2002, R. KRISAI (LI); - Braunau am Inn, Ranshofen, Schloß Ranshofen (MTB 7744/3), auf Holz, 24. 6. 1990, D. KRISAI (LI); - - auf Laubholz, 20. 10. 1990, D. KRISAI (LI); - - auf Buchenast, 22. 8. 2002, D. KRISAI (LI); - Braunau am Inn, Neukirchen an der Enknach, Lachforst (MTB 7744/3), auf Buchenast, 9. 10. 1960, D. KRISAI (Herb. KRISAI); - Ried im Innkreis, Wippenham, Außerguggenberg (MTB 7746/3), auf Laubholzästchen, 17. 6. 1976, M. MOSER (IB); - Ried im Innkreis, Ortsgebiet Ost (MTB 7747/3), auf Laubholzrinde, 15. 12. 1971, H. FORSTINGER (LI); - Ried im Innkreis, Hohenzell, Hilprechting (MTB 7747/3), auf Laubholz, 20. 10. 1996, H. FORSTINGER (M); - Linz (Stadt), Wasserwald (MTB 7751/2), auf Laubholz, 22. 8. 1985, R. SCHÜBLER (LI); - - auf Ästchen, 29. 7. 1987, R. SCHÜBLER (LI); - - auf Laubholzästchen, 16. 1. 1989, R. SCHÜBLER (LI); - - auf Laubholzästchen, 15. 7. 1993, R. SCHÜBLER (LI); - Braunau am Inn, Überackern, Oberer Weilhartforst Nord (MTB 7843/1), auf Holz, 17. 6. 1965, D. KRISAI (Herb. KRISAI); - Braunau am Inn, Ostermiething, Umgebung Südwest (MTB 7942/4), auf Laubholz, 7. 9. 1975, D. KRISAI (Herb. KRISAI); - Braunau am Inn, Tarsdorf, Oberer Weilhartforst Südwest, Huckinger See (MTB 7943/1), auf Holz, 26.9.1976, D. KRISAI (Herb. KRISAI); - - 23. 9. 1984, I. KRISAI-GREILHUBER (LI); - Vöcklabruck, Oberhofen am Irrsee, Ruine Wildeneck (MTB 8045/4), auf Ast von *Fagus sylvatica*, 13. 5. 1999, A. HAUSKNECHT (WU 19271, abgebildet in MOSER & JÜLICH 1985: III/5, als *Crepidotus carpaticus*); - Gmunden, Tastelberg, Krotensee (MTB 8048/4), im Moor, 2. 9. 1993, W. DÄMON (Herb. DÄMON); - Steyr-Land, Waldneukirchen, Umgebung Süd (MTB 8051/2), in Bachbett, 23. 6. 1979, K. HELM (LI); - Gmunden, Bad Goisern, Reßmoosalm (MTB

8347/2), auf *Picea*-Holz, 13. 10. 1973, H. FORSTINGER (LI). Salzburg: Salzburg (Stadt), Samer Mös (MTB 8144/3), auf Laubholz, 9. 8. 1990, W. DÄMON (Herb. DÄMON); - Salzburg-Umgebung, Wals-Siezenheim, Saalachau (MTB 8243/2), im Grauerlen-Wald, 9. 7. 1990, W. DÄMON (Herb. DÄMON); - auf *Alnus incana*, 20. 8. 1990, W. DÄMON (Herb. DÄMON); - Zell am See, Krimml, Wildgerlostal, Finkau-Triessalm (MTB 8838/2), auf *Pinus sylvestris*, 23. 7. 1992, I. KRISAI-GREILHUBER (WU 29643). Steiermark: Bruck an der Mur, Halltal, Unteres Halltal-Steinriegel (MTB 8258/1), auf Eschenast, 3. 8. 2004, H. KAHR (GJO); - Leoben, Mautern in Steiermark, Tierpark (MTB 8554/4), auf Laubholzästchen, 1. 1. 2007, A. HÄNSEL (GJO); - Bruck an der Mur, Oberaich, Aichberg (MTB 8657/1), auf Fichtenästchen, 21. 9. 2006, H. KAHR (GJO); - Weiz, Koglhof, Umgebung (MTB 8660/3), auf Tannenast, 8. 10. 2005, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Weiz, Koglhof, Rossegg (MTB 8660/3), auf Buchenästchen, 20. 6. 2007, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Weiz, Feistritz bei Anger, Oberfeistritz, Umgebung-Raabsbachwald (MTB 8760/1), auf Laubholz, 4. 12. 2008, G. HAHN (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Murau, Ranten, Glinzergstoder (MTB 8849/2), auf Fichtenast, 30. 9. 2003, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Graz-Umgebung, Deutschfeistritz, Kleinstübing, Pfaffenkogel (MTB 8857/2), auf Laubholzästchen, 23. 8. 2007, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Graz-Umgebung, Eisbach, Stift Rein, Umgebung (MTB 8857/4), auf Laubholzast, 18. 8. 2007, H. KAHR (GJO); - Graz-Umgebung, Eisbach, Stift Rein, Mühlbachgraben (MTB 8857/4), auf Esche, 18. 8. 2007, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Graz-Umgebung, St. Radegund bei Graz, Gießbachgraben (MTB 8858/2), auf Holz, 7. 10. 1977, J. RIEDL (GJO, GZU); - Graz (Stadt), Ruine Gösting, Jungfernsprung (MTB 8858/3), auf Erlenast, 11. 3. 2003, H. KAHR (GJO); - Graz (Stadt), Wenisbuch, Hauenstein (MTB 8858/4), auf Laubholz, 13. 11. 2007, A. ARON (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - - auf Eschenästen, 10. 1. 2008, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - - auf Laubholzast, 4. 6. 2008, A. ARON (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Graz-Umgebung, Kumberg, Gschwendt, Kleine Raabklamm (MTB 8859/2), auf Eschenast, 30. 4. 2008, H. KAHR (GJO); - Voitsberg, St. Johann-Köppling, St. Johann, Umgebung (MTB 8957/3), auf Laubholzast, 15. 6. 1995, H. KAHR (GJO); - Graz (Stadt), Buchkogel (MTB 8958/3), auf Haselzweig, 6. 4. 2004, H. KAHR (GJO); - Graz-Umgebung, Attendorf, Mantscha (MTB 8958/3), auf Buchenast, 18. 3. 2003, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Graz-Umgebung, Nestelbach bei Graz, Arboretum (MTB 8959/2), auf Laubholz, 11. 9. 2002, A. HAUSKNECHT (WU 22247); - Voitsberg, St. Martin am Wöllmißberg, Teigitschgraben Süd (MTB 9056/2), auf Eschenast, 15. 9. 2003, H. KAHR (GJO); - Graz-Umgebung, Hausmannstätten, Umgebung (MTB 9059/1), auf Buchenästchen, 26. 8. 2006, H. KAHR (GJO); - Leibnitz, Allerheiligen bei Wildon, Kleinfeting (MTB 9059/4), auf Laubholzästchen, 7. 6. 2007, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Feldbach, St. Stefan im Rosental, Muggenthalgraben (MTB 9060/3), auf Laubholz, 14. 5. 2008, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Feldbach, Trautmannsdorf in Oststeiermark, Hofstätten (MTB 9161/1), auf Holz, 27. 6. 2009, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Leibnitz, Pistorf, Fantschwald (MTB 9258/1), auf Laubholzästchen, 27. 6. 2009, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Radkersburg, Mureck, Mur-Auen (MTB 9260/4), auf *Tilia*-Ast, 16. 10. 1986, S. MICHELITSCH (GZU, als *Crepidotus cf. wakefieldiae*); - - auf *Ulmus*, 16. 12. 1988, S. MICHELITSCH (GZU); - Radkersburg, Tieschen, Jörgen, Zarawald (MTB 9261/2), auf Laubholz, 21. 11. 2006, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Radkersburg, Halbenrain, Unterpurkla (MTB 9261/3), auf morschem Laubholz, 30. 12. 1993, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Radkersburg, Halbenrain, Unterau (MTB 9261/4), auf Laubholzast, 20. 7. 1993, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ). Tirol: Schwaz, Achenkirch, Schulterberg (MTB 8435/2), bei *Picea abies*, 9. 9. 1993, U. PEINTNER (IB); - an Fichte, 27. 9. 1993, U. PEINTNER (IB, als *Crepidotus applanatus*); - Schwaz, Achenkirch, Gföllalm-Christlumpkopf (MTB 8436/3), auf Fichtenreisighaufen, 17. 7. 1992, U. PEINTNER (IB); - Reutte, Leermoos, Tuftelalpe (MTB 8531/3), an *Picea*-Wurzel, 13. 6. 1968, M. MOSER (IB); - Lienz, Untertilliach, St. Florian (MTB 9242/3), an Nadelholz (*Picea*), 31. 8. 2000, I. KRISAI-GREILHUBER (WU 25795). Vorarlberg: Feldkirch, Götzis, Mathionswiesen (MTB 8623/4), 27. 7. 2003, R. WIEDERIN (Herb. INATURA); - Feldkirch, NSG Rote Au West (MTB 8723/1), 2. 9. 2004, W. & I. OSWALD (Herb. OSWALD); - Feldkirch, Göfis, Hofen, Tona (MTB 8723/4), auf *Fraxinus*, 8. 12. 2009, U. ÖSTERLE & G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Feldkirch, Satteins, Berghof-Gartis (MTB 8724/3), 1. 9. 2004, ARBEITSWOCHE ÖMG (Herb. INATURA); - Bludenz, Blons, Hüggenalpe, Falvkopf (MTB 8725/3), 8. 6. 2002, H.-J. KEVENHÖRSTER & I. OSWALD (Herb. INATURA); - Bludenz, Nenzing, Tschardun (MTB 8824/1), 7. 9. 2007, W. & I. OSWALD (Herb. OSWALD); - Bludenz, Bürserberg, Außerberg (MTB 8824/2), auf Laubholz, 19. 7. 1961, E. HORAK (ZT). Wien: Wien Hietzing, Lainzer Tiergarten, Dorotheerwald-Schottenwald (MTB 7863/1), an Laubholz, 27. 6. 1981, A. HAUSKNECHT

& F. EHRENDORFER (WU 1090, WU 1128); - Wien Donaustadt, Lobau, Ölhafen-Franzosenfriedhof (MTB 7865/1), auf Laubholzast, 13. 9. 1980, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Wien Donaustadt, Lobau, Gänsehaufen (MTB 7865/3), 26. 5. 1989, I. KRISAI-GREILHUBER & G. KOVACS (LI).

***Crepidotus crocophyllus* (BERK.) SACC. (Abb. 2 a-c)**

Merkmale:

Hut: 15-55 cm breit, muschelförmig bis breit zungenförmig, flach konvex mit eingeroiltem Rand, nicht hygrophan, nicht gerieft, auf bräunlichgelbem bis gelbbraunlichem (KORNERUP & WANSCHER 1975: 5A2-3) Grund rostbraun bis orangebraun (6D7, 6DE7) flockig-schuppig; Schuppen angedrückt bis etwas abstehend, an der Spitze dunkler gefärbt als die anliegenden Fasern; seitliche Anwuchsstelle weißfilzig.

Lamellen: an der Anwuchsstelle zusammenlaufend, dicht, schmal, ganz jung orange, bald orangegrau bis alt beige-grau, mit gleichfarbener, schartig gesägter Schneide.

Stiel: fehlend.

Fleisch: weißlich, höchstens ganz jung blaß orangestichig, feucht etwas marmoriert, ohne auffallenden Geruch.

Sporen: 5,5-7,5 × 5-7 µm, im Mittel 6,0-6,6 × 5,5-6,0 µm, Q = 1,0-1,1, kugelig, grob warzig, gelb in KOH.

Basidien: 4-sporig.

Schnallen: vorhanden.

Cheilozytiden: 35-45 × 9-12 µm, zylindrisch, keulig, mit abgerundeter bis leicht kopfig erweiterter Spitze; Lamellenschneide steril.

Pleurozytiden: fehlend.

Huthaut: ein Trichoderm aus bis 11 µm breiten, leicht verwobenen Hyphen mit inkrustierendem Pigment.

Habitat: in Österreich auf stark modrigem Stamm von *Fagus*, auf Eiche, Feld-Ulme und unbestimmtem Laubholz.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Niederösterreich: Gänserndorf, Angern an der March, Stillfried (MTB 7567/3), auf Holz, 3. 9. 2006, T. BARTA (WU 26758); - Mistelbach, Bockfließ, Hochleithenwald Südost (MTB 7665/2), auf Ästchen von Feld-Ulme, 15. 6. 1994, A. HAUSKNECHT (WU 12789); - Gänserndorf, Marchegg, NSG Marchauen Süd (MTB 7767/1), auf Feld-Ulme und Eiche, 13. 9. 1990, H. FORSTINGER & U. PEINTNER (WU 8833, IB). Oberösterreich: Kirchdorf an der Krems, Molln, Breitenau, Innerbreitenau (MTB 8152/1), auf stark zersetztem *Fagus*-Stumpf, 20. 9. 1986, H. FORSTINGER (WU 5628, abgebildet in CETTO 1993).

Australien: Victoria, Beech Forest, Otway Fly Tree Walk, auf Totholz im *Nothofagus-Eucalyptus*-Wald, 15. 4. 2007, A. HAUSKNECHT (WU 28370).

Ungarn: Szabolcs-Szatmár-Bereg, Nyíregyháza, Baktalórántháza, auf Laubholz, 21. 10. 2008, A. HAUSKNECHT (WU 28901).

USA: Tennessee, Blount County, Great Smoky Mts, Abrams Creek, auf Laubholz, 28. 7. 1996, I. KRISAI-GREILHUBER & H. VOGLMAYR (Herb. KRISAI-GREILHUBER); - - auf Laubholz, 2. 8. 1996, I. KRISAI-GREILHUBER & H. VOGLMAYR (WU 20099).

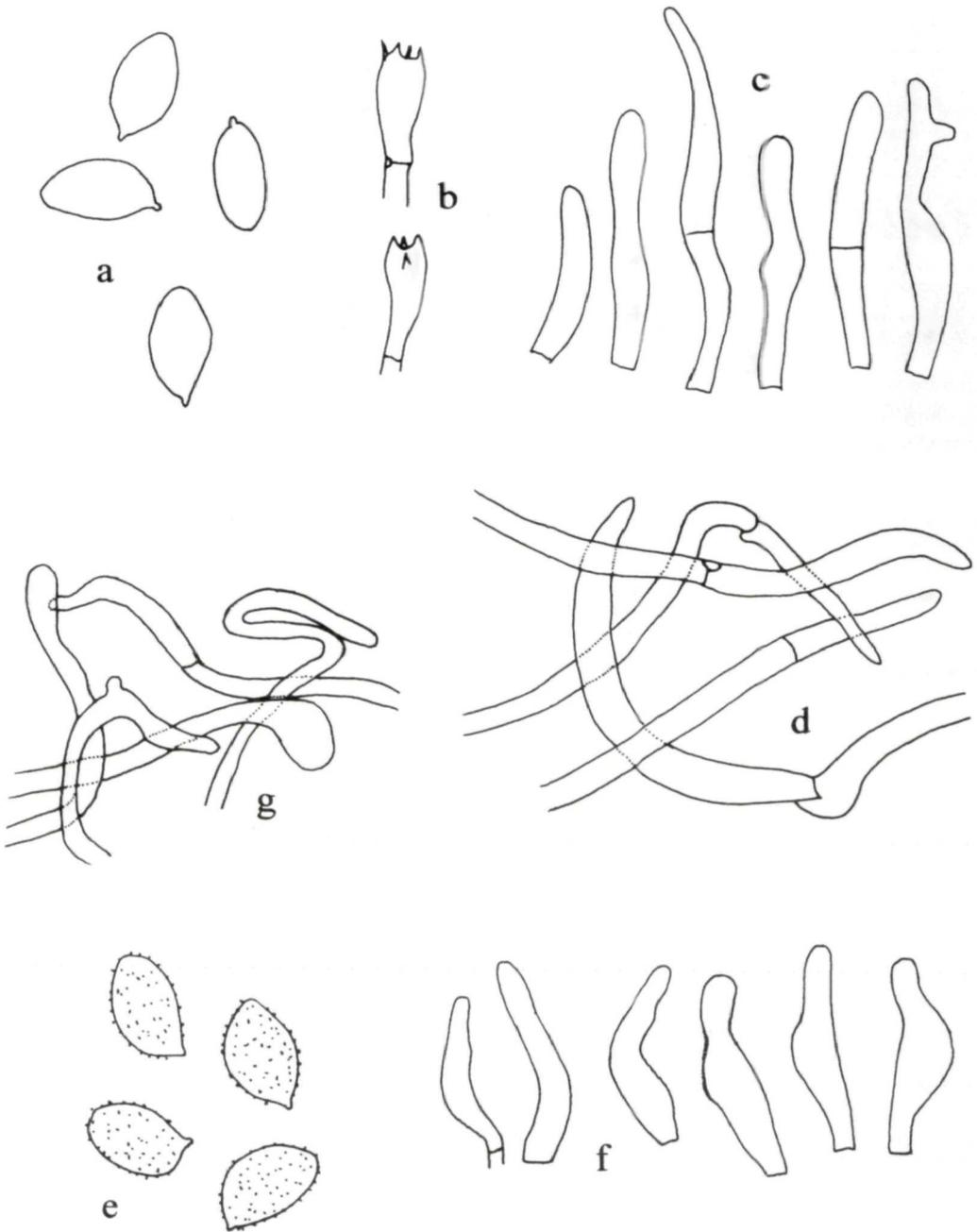


Abb. 3 a-d. *Crepidotus fungiphilus*, Holotypus. a Sporen, $\times 2000$, b Basidien, $\times 800$, c Cheilozystiden, $\times 800$, d Elemente der Huthaut, $\times 800$. e-g. *Crepidotus subverrucisporus*. e Sporen, $\times 2000$, f Cheilozystiden, $\times 800$, g Elemente der Huthaut, $\times 800$.

Bemerkungen:

Die obige Beschreibung stammt von den Funden in Österreich. *Crepidotus crocophyllus* ist auf Grund seiner Farben, des schuppigen Hutes und der großen Fruchtkörper im Feld gut bestimmbar; alte Exemplare könnten eventuell mit *Crepidotus calolepis* verwechselt werden, der sich durch eine gelifizierte Huthaut, völlig glatte Sporen und Fehlen von Schnallen unterscheidet.

Die Kollektion aus Australien wurde zunächst als *Crepidotus nephrodes* (BERK. & M. A. CURTIS) SACC. bestimmt. Ein genauer Vergleich mit Material aus Österreich ergab jedoch völlige makro- und mikroskopische Übereinstimmung. Wie CONSIGLIO & SETTI (2008: 316) ausführen, wurde inzwischen durch DNA-Untersuchungen festgestellt, dass beide Taxa als konspezifisch angesehen werden können.

***Crepidotus ehrendorferi* HAUSKN. & KRISAI**

Die Funde vom Lainzer Tiergarten wurden in der Vergangenheit von uns ausreichend dokumentiert und kommentiert (HAUSKNECHT & KRISAI 1988, KRISAI-GREILHUBER 1992); siehe auch Kommentare zur Untersuchung des Holotypus in SENN-IRLET (1995) und CONSIGLIO & SETTI (2008).

Crepidotus ehrendorferi ist eine extrem seltene Art, sie ist bisher nur aus Österreich, Frankreich, Spanien und der Schweiz bekannt. Im Lainzer Tiergarten wurde sie an zwei Standorten beobachtet, sie ist an beiden seit 25 Jahren erloschen. Als Substrat wurde überall Buche angegeben, und zwar dicke Stämme in Naturwäldern.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Wien: Wien Hietzing, Lainzer Tiergarten, Dorotheerwald-Schottenwald (MTB 7863/1), an modrigem Laubholz (*Fagus*), 27. 6. 1981, A. HAUSKNECHT & F. EHRENDORFER (Herb. HAUSKNECHT, abgebildet in CETTO 1993: 2806 oben); - - auf liegendem Laubholzstamm, 25. 7. 1981, A. HAUSKNECHT & R. SCHÜTZ (WU 6553, abgebildet in CETTO 1993: 2806 unten); - - auf *Fagus*, 2. 8. 1981, W. ZÖHRER (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Laubholz, 8. 8. 1982, I. KRISAI-GREILHUBER (LI); - - auf Laubholz, 1. 10. 1984, E. MRAZEK (Herb. HAUSKNECHT); - Wien Hietzing, Lainzer Tiergarten, Bärenberg (MTB 7863/1), auf stark modrigem Laubholz (*Fagus*), 1. 9. 1986, E. MRAZEK (WU 6554, Holotypus).

Frankreich: Alsace, Haut-Rhin, St. Louis, Petite Camargue Alsacienne, auf modrigem Laubholz, 10. 10. 1999, M. WILHELM (WU 20080).

***Crepidotus epibryus* (FR.: FR.) QUÉL. (Fig. 2 d)**

Auch für dieses Taxon gibt es eine lange Synonymieliste (siehe CONSIGLIO & SETTI 2008). Wegen der glatten, schmalen, subzylindrischen Sporen und des relativ hellen Sporenpulvers wurde es lange Zeit in einer eigenen Gattung, *Pleurotellus*, geführt.

Der Standort überwiegend an Pflanzenresten, Gräsern, *Rubus* u. a. und die sehr schmalen, glatten Sporen zusammen mit dem späten Erscheinungszeitraum und kleinen Fruchtkörpern erlauben eine problemlose Bestimmung. Selten und etwas abweichend ist das Vorkommen an lebenden Moosen (aber: daher der Name), erwähnenswert ist auch, wenn auf Holz wachsend, die Vorliebe für Lärchenäste und -streu.

Crepidotus epibryus ist aus allen österreichischen Bundesländern bekannt, wo er in kollinen bis montanen Höhenstufen fruktifiziert. Die Haupterscheinungszeit ist der Spätherbst und Winter, Funde im Frühling und Sommer sind selten.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland: Neusiedl am See, Edelsthal, Spitzerberg Ost (MTB 7967/2), auf dünnen Ästchen, 3. 12. 2006, W. KLOFAC (WU 27078); - Mattersburg, Marz, Sommergsetten-Der Narr (MTB 8364/1), auf Ahorn, 17. 11. 2002, G. KOLLER (Herb. KOLLER). Niederösterreich: Horn, Inrfritz, Teichholz-Sandbach (MTB 7259/3), auf *Calamagrostis epigejos* und

anderen Gräsern, 27. 9. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7155, abgebildet in MOSER & JÜLICH 1985: III/5); - Horn, Mödring, Zeiselberg (MTB 7359/2), auf Blättern von *Quercus* und *Carpinus*, 15. 7. 1984, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Krems (Land), St. Leonhard am Hornerwald, Horner Wald (MTB 7359/3), auf Gräsern, 26. 10. 1982, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Maissau, Grünhof-Fischteiche (MTB 7460/2), auf Holz- und Pflanzenresten, 20. 10. 1979, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Maissau, Kühberg-Klosterbüchel (MTB 7460/2), auf Brombeerranken, 3. 11. 1979, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Rindenspänen von Fichte und Föhre, 16. 12. 1979, A. HAUSKNECHT (WU 721); - Hollabrunn, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Bösendürnbach, Dienbachtal (MTB 7460/4), auf Laubholz, 5. 1. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 6837, abgebildet in CONSIGLIO & SETTI 2008: 146); - Hollabrunn, Maissau, Oberdürnbach, Juliusberg-Haseneck (MTB 7461/1), auf Ästchen und Gräsern, 2. 11. 1979, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Maissau, Limberg, Würfelmaß-Gänsgraben (MTB 7461/1), auf *Larix*-Abfällen, Rinde, Grasresten, 31. 10. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Ziersdorf, Großmeiseldorf, Maißtal-Galgenberg (MTB 7461/3), auf Ästchen von *Larix*, 8. 11. 1986, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Wien Umgebung, Gablitz, Hauersteig-Troppberg (MTB 7762/4), auf Buchenzweigen, 15. 10. 1928, V. SCHIFFNER (W, als *Crepidotus variabilis*); - Sankt Pölten (Land), Pyhra, Nützing, Kyrnberger Wald (MTB 7860/3), auf Grasresten, 9. 11. 1984, W. KLOFAC (LI); - Sankt Pölten (Land), Stössing, Wegerer-Hochstraß (MTB 7860/4), auf Buchenlaub und -ästchen, 22. 11. 1986, W. KLOFAC (WU 5810); - Baden, Pottenstein, Umgebung (MTB 8062/2), auf Buchenlaub, 8. 11. 2003, G. KOLLER (Herb. KOLLER). Oberösterreich: Gmunden, Testelberg, Krottensee (MTB 8048/4), auf *Salix*-Blättern, 24. 10. 1995, W. DÄMON (Herb. DÄMON). Salzburg: Salzburg (Stadt), Hellbrunn, Hellbrunner Berg (MTB 8244/1), auf *Fagus*-Blättern, 24. 10. 1995, W. DÄMON & G. MAROTZ (Herb. DÄMON); - Sankt Johann im Pongau, Filzmoos, Wechsler (MTB 8546/4), auf lebendem Moos und Farnstängel, 24. 9. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6488). Steiermark: Judenburg, St. Johann am Tauern, Saurüssel Osthang (MTB 8652/2), auf Pflanzenresten und *Larix*-Ast, 23. 9. 1984, C. SCHEUER (GZU, als *Crepidotus variabilis*); - Hartberg, St. Johann bei Herberstein, Laubbachgraben (MTB 8760/4), auf *Quercus*, 26. 12. 2009, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Graz (Stadt), Andritz, Weizbach (MTB 8858/4), auf Pflanzenresten, 7. 10. 1984, S. MICHELITSCH (GZU, als *Crepidotus variabilis*); - Graz (Stadt), St. Johann-Paul Ölberg (MTB 8958/1), an Gräsern, 18. 10. 1902, FRITSCH (GZU, als *Dermisus sessilis*); - Felzbach, Petersdorf II, Schüsserlberg (MTB 8960/3), auf Buchenzweig, 14. 10. 2003, H. KAHR (GJO); - Leibnitz, Lebring-St. Margarethen, Bachsdorf, Haslacher Auen (MTB 9159/3), auf Laubholz, 13. 10. 2006, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Leibnitz, Spielfeld, Graßnitzberg-Obegg (MTB 9359/2), auf Buchenblatt, 12. 10. 2000, H. KAHR (GJO). Tirol: Imst, Imsterberg, Imsterau (MTB 8730/3), auf Heideboden, 19. 9. 1965, M. MOSER (IB); - Imst, Stams, Stamser Eichenwald (MTB 8731/2), auf *Quercus*-Blättern, 2. 7. 2004, U. PEINTNER & P.-A. MOREAU (IB). Vorarlberg: Bludenz, Ludesch, Unterfeld, Auwald Ost (MTB 8824/2), auf Ästchen und lebenden Moosen, 6. 7. 1977, M. MOSER (IB). Wien: Wien Hernals, Hameau-Häuserl am Roan (MTB 7763/2), auf Holz, 15. 11. 1918, H. LOHWAG (W, als *Crepidotus variabilis*); - Wien Ottakring, Kreuzzeihenwiese-Gallitzinberg (MTB 7763/4), im Eichenlaub, 21. 11. 1992, I. KRISAI-GREILHUBER (WU 29644).

Italien: Emilia-Romagna, Ravenna, Pineta di Classe, 15. 11. 1990, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT).

Slowenien: Pomurska, Goričko, Umgebung, auf Pflanzenstängel, 21. 10. 2006, D. PRELICZ & A. PILTAVER (Herb. PRELICZ).

***Crepidotus fungiphilus* HAUSKN. & KRISAI, spec. nova** (Abb. 3 a-d, 6)
Mycobank MB 518858

Descriptio latina:

Pileus 3-11 mm latus, plane convexus margine valde involuto, non hygrophanus, non striatus, peralbus; superficies tomentosa, appresse pilosa, margine ciliato. Lamellae stipite eccentrico adnatae, confertae, valde angustae, griseo-ochraceae, acie concolori, valde denticulata. Stipes semper praesens, eccentricus, 1-1,5 mm longus, 1,5 mm latus, cinerascens vel sordide ochraceus, superficies subtile pruinosa. Caro albescens, perte-

nuis, inolens. Sporae 6,5-9 × 3,5-4,5 µm, oblonge ellipsoideae aspectu frontali, amygdaliformes aspectu laterali, tenuitunicatae, pallide luteae in KOH; superficies glabra sub microscopio lucis, sed distincte aspera sub microscopio electronico humilibus verrucis saepe confluentibus vel leviter cristatis. Basidia tetrasporigera, 18-21 × 6-8 µm, fibulata. Fibulae adsunt. Cheilocystidia 30-70 × 5-8 µm, cylindrica, cylindrico-ventricosa, interdum diverticulis lateralibus, apex plerumque rotundus, acies lamellarum substerilis. Pileipellis hyphis 4-8 µm crassis, cylindricis, strictis vel leviter flexuosis fibulis multis e sine pigmentis constituta. Habitatio fasciculatus, crescens super hymenio fructificationis recentis *Cantharellus aurora* (BATSCH) KUYPER; in sylvis coniferarum (*Pinus nigra*), solo calcareo.

Holotypus: Österreich, Niederösterreich, Wiener Neustadt (Land), Bad Fischau-Brunn, Kürassier-Steineben (MTB 8162/4), 17. 10. 1982, A. HAUSKNECHT & R. SCHÜTZ (WU 16428).

Characters:

Pileus: 3-11 mm wide, flat convex with strongly inrolled margin, not hygrophanous, not striate, purely white; surface felty, appressed hairy, margin ciliate.

Lamellae: adnate on eccentric stipe, crowded, very narrow, gray-ochre with concolorous, denticulate lamellar edge.

Stipe: always present, eccentric, 1-1.5 mm long, -1.5 mm thick, grayish ochre to dirty ochre, surface fine pruinose. Context whitish, very thin, smell indistinct.

Spores: 6.5-9 × 3.5-4.5 µm, mean 7.6 × 3.9 µm, Q = 1.6-2.1, elongate ellipsoidal in front view, amygdaliform in side view, thin-walled, pale yellow in KOH; smooth under light microscope, but under scanning electron microscope distinctly uneven-rough with low, often connected to slightly crestate verrucae (see Fig. 6 b).

Basidia: 4-spored, 18-21 × 6-8 µm with basal clamp connection.

Clamp connections: present at almost all septa.

Cheilocystidia: 30-70 × 5-8 µm, cylindric, cylindric-ventricose, sometimes with lateral excrescences, apex mostly obtuse. Lamellar edge nearly sterile.

Pleurocystidia: absent.

Pileipellis: made up of 4-8 µm wide, cylindric, straight to slightly bent hyphae with many clamp connections, pigment absent.

Habitat: growing fasciculate on the hymenium of a fresh fruitbody of *Cantharellus aurora* (BATSCH) KUYPER; in coniferous forest with *Pinus nigra* over limestone soil.

Collection investigated: Holotype.

Merkmale:

Hut: 3-11 mm breit, flach konvex mit stark eingerolltem Rand, nicht hygrophan, nicht gerieft, rein weiß; Oberfläche filzig, angedrückt behaart, Rand bewimpert.

Lamellen: am exzentrischen Stiel angewachsen, dicht, sehr schmal, grauocker, mit gleichfarbener, stark gezählelter Schneide.

Stiel: immer vorhanden, exzentrisch, 1-1,5 mm lang, bis 1,5 mm dick, graustichig bis schmutzig ockerfarben, Oberfläche fein bereift.

Fleisch: weißlich, sehr dünn, ohne besonderen Geruch.

Sporen: $6,5-9 \times 3,5-4,5 \mu\text{m}$, im Mittel $7,6 \times 3,9 \mu\text{m}$, $Q = 1,6-2,1$, länglich ellipsoidisch in Aufsicht, mandelförmig in Seitenlage, dünnwandig, hellgelb in KOH; im Lichtmikroskop glatt erscheinend, im REM aber deutlich uneben-rau (siehe Abb. 6 b), mit niedrigen, oft zusammenfließenden bis leicht gratig verbundenen Warzen.

Basidien: 4-sporig, $18-21 \times 6-8 \mu\text{m}$, mit Basalschnalle.

Schnallen: an fast allen Septen vorhanden.

Cheilozystiden: $30-70 \times 5-8 \mu\text{m}$, zylindrisch, zylindrisch-bauchig, manchmal mit seitlichen Auswüchsen, Spitze meist abgerundet. Lamellenschneide fast steril.

Pleurozystiden: fehlend.

Huthaut: aus $4-8 \mu\text{m}$ dicken, zylindrischen, geraden bis leicht gebogenen, pigmentlosen Hyphen mit vielen Schnallen.

Habitat: büschelig auf dem Hymenium eines frischen Fruchtkörpers von *Cantharellus aurora* wachsend; Nadelwald mit überwiegend *Pinus nigra* auf Kalk.

Untersuchte Kollektion: Holotypus.

Bemerkungen:

In der Klassifikation von CONSIGLIO & SETTI (2008) ordnet sich unsere neue Art in der Untergattung *Dochmiopus*, Sektion *Dochmiopus* ein. Die nächstverwandte Art dürfte *Crepidotus caspari* sein, deren Sporen im Lichtmikroskop auch oft fast glatt erscheinen. *Crepidotus fungiphilus* unterscheidet sich von dieser durch kleinere, vor allem schmalere, anders geformte Sporen, die im Lichtmikroskop überhaupt kein Ornament aufweisen. Das Ornament im Rasterelektronenmikroskop ist viel niedriger, mit zarteren, weniger dichten, gratig verbundenen Warzen. Weiters sind die Cheilozystiden viel variabler, teilweise mit Auswüchsen und schnabelförmig verlängerter Spitze. Schließlich ist das Wachstum auf *Cantharellus* für die Gattung äußerst untypisch und bemerkenswert.

In der Literatur gibt es nur wenige Hinweise von crepidotoiden *Agaricales*, die auf *Cantharellus* oder verwandten Gattungen wachsen. *Entoloma parasiticum* (QUÉL.) KREISEL und *Entoloma pseudoparasiticum* NOORDEL. sind solche Arten (NOORDELOOS 1992, 2004). HESLER & SMITH (1965) kennen keinen Vertreter der Gattung *Crepidotus* in Nordamerika, der auf anderen Basidiomyceten wächst, und auch bei den crepidotoid wachsenden Arten der Gattung *Rhodocybe* bzw. *Clitopilus* gibt es keine entsprechenden Hinweise (BARONI 1981, NOORDELOOS 1988).

***Crepidotus luteolus* (LAMBOTTE) SACC. (Abb. 2 e, f)**

Typische Fruchtkörper mit hellgelben Farben können höchstens mit *Crepidotus carpaticus* verwechselt werden, der allerdings kleinere Fruchtkörper und gänzlich anders geformte Sporen hat. Der gelbe Farbton bleicht aber schnell aus, und die Pilze werden weiß bis weißlich; in diesem Fall führen die schlanken, zylindrischen Sporen mit niedrigen, wulstartigen Protuberanzen schnell zu einem richtigen Ergebnis; überdies ist das Vorkommen auf Pflanzenstängel, Brombeerranken oder dünnen Ästchen ein zusätzliches Indiz für diese Art.

Crepidotus luteolus ist aus allen Bundesländern Österreichs bekannt und im kollinen bis submontanen Bereich nicht selten, steigt aber gelegentlich doch bis an die 1000 m s. m. hinauf.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland: Mattersburg, Wiesen, Rosaliengebirge, Kaltwasserberg-Tännling (MTB 8263/2), auf *Abies*, 12. 11. 2004, G. KOLLER (Herb. KOLLER, als *Crepido-*

tus subsphaerosporus); - Mattersburg, Rohrbach bei Mattersburg, Rohrbacher Höhe (MTB 8264/4), auf *Alnus*, 31. 12. 2008, G. KOLLER (Herb. KOLLER, als *Crepidotus hundellii*); - Oberwart, Apfelleiten-Standwald (MTB 8662/4), auf *Rubus*-Ranken, 7. 11. 1992, I. KRISAI-GREILHUBER & W. KLOFAC (WU 11475). Kärnten: St. Veit an der Glan, St. Georgen am Längsee, Umgebung (MTB 9252/2), auf Pflanzenstängel, 29. 9. 1986, G. LYSEK (KL, als *Crepidotus mollis*); - St. Veit an der Glan, Hörzendorf (MTB 9252/3), auf Pflanzenstängel, 25. 9. 1986, A. HAUSKNECHT (WU 8399); - Klagenfurt (Land), Maria Rain, Stemmeritsch (MTB 9452/1), auf Laubholzästchen und krautigen Pflanzenstängeln, 21. 9. 1969, M. MOSER (IB); - Klagenfurt (Land), Maria Rain, Gölttschach (MTB 9452/1), auf *Rubus*-Ranken, 10. 9. 1967, M. MOSER (IB). Niederösterreich: Hollabrunn, Hardegg, Merkersdorf, Kajarevier (MTB 7161/3), auf Pflanzenstängeln, Holzresten etc., 1. 10. 1986, A. HAUSKNECHT (WU 8400); - Hollabrunn, Hardegg, Niederfladnitz, Thayarvier (MTB 7161/4), auf Laubholzast, 13. 10. 1990, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Horn, Altenburg, Steinegg, Hirschgraben-Reithmühle (MTB 7359/3), auf toten Gräsern, 31. 10. 1987, A. HAUSKNECHT (WU 6651); - Krems (Land), Schönberg am Kamp, Stiefem, Stiefernbachtal (MTB 7459/4), am Boden, 22. 10. 1989, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Krems (Land), Schönberg am Kamp, Fernitz, Mitterberg-Silberne Eiche, an *Rubus*, 27. 11. 2009, A. HAUSKNECHT (WU 30116); - Hollabrunn, Maissau, Limberg, Würfelmaiß-Gänsgraben (MTB 7461/1), an Gräsern und Brombeerranken, 29. 10. 2004, A. HAUSKNECHT (WU 25324); - Hollabrunn, Ziersdorf, Großmeiseldorf, Heulüsse-Greut (MTB 7461/3), auf Laubholz, 26. 11. 2009, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Krems an der Donau, Egelsee, Heidwaldhof (MTB 7559/3), auf Laubholzast, 10. 9. 1990, A. HAUSKNECHT (WU 8880); - Mistelbach, Kreuttal, Hornsburg, Hundsberg-Kreutberg (MTB 7564/2), auf Laubholz, 29. 4. 1994, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Mödling, Perchtoldsdorf, Parapluieberg-Bierhäuslberg (MTB 7863/3), auf toten Brennnesseln, 24. 10. 1992, I. KRISAI-GREILHUBER (WU 29645); - Baden, Hernstein, Steinhof, Großer Geygergraben (MTB 8062/3), auf Mehlbeere, 31. 10. 2004, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Wiener Neustadt (Land), Schwarzenbach, Eggenbuch, Hocheckgraben-Marriegel (MTB 8364/1), auf Schafgarbe, 3. 10. 2002, G. KOLLER (Herb. KOLLER, als *Crepidotus variabilis*). Oberösterreich: Schärding, St. Willibald, Aichet (MTB 7648/1), an Esche, 2. 11. 2007, H. VOGLMAYR (WU 28246); - Braunau am Inn, Neukirchen an der Enknach, Lachforst (MTB 7744/3), auf Pflanzenstängel, 9. 10. 1960, D. KRISAI (Herb. KRISAI); - Ried im Innkreis, Wippenham, Außerguggenberg (MTB 7746/3), auf Laubholzästchen, 17. 6. 1976, M. MOSER (IB); - Ried im Innkreis, Mehribach, Umgebung (MTB 7746/4), auf Pflanzenstängel, 4. 8. 1987, H. FORSTINGER (LI); - Linz (Stadt), Wasserwald (MTB 7751/2), auf Laubholzästchen, 21. 10. 1985, R. SCHÜBLER (LI); - - auf Ästchen, 23. 10. 1985, F. SUETI (LI); - Braunau am Inn, St. Radegund, Oberer Weihartforst (MTB 7842/4), im Laubwald, 28. 10. 2000, L. BEENKEN (Herb. DÄMON); - Grieskirchen, Geboltskirchen, ZeiBerding (MTB 7847/2), auf Kräuterstängel und Holz, 9. 10. 1993, H. FORSTINGER (LI); - Braunau am Inn, Munderfing, Achenlohe (MTB 7945/3), auf *Rubus*, Pflanzenstängeln etc., 17. 10. 1992, A. HAUSKNECHT & al. (WU 11426). Salzburg: Zell am See, Bramberg am Wildkogel, Vorderes Habachtal (MTB 8739/4), auf *Rubus*-Ranken und Ästchen von *Alnus incana*, 9. 7. 1996, A. HAUSKNECHT (WU 16525). Steiermark: Leoben, Göss, Häuselberg (MTB 8656/1), auf krautiger Pflanze, 18. 10. 2000, A. ARON & H. KAHR (GJO); - Graz (Stadt), Buchkogel (MTB 8958/3), auf Buchenästchen, 25. 11. 2003, H. KAHR (GJO); - Graz-Umgebung, Hart bei Graz, Klinzelweg (MTB 8959/1), auf Laubholz, 15. 11. 2000, A. ARON & al. (GJO); - Graz-Umgebung, Nestelbach bei Graz, Arboretum (MTB 8959/2), auf Kiefernästchen, 21. 10. 1998, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus hundellii*); - Leibnitz, Lang, Wundsam (MTB 9158/2), auf Gras, 26. 10. 1969, W. MÖSCHL (GZU, als *Crepidotus bresadolae*); - Leibnitz, St. Georgen an der Stiefing, Kurzragnitz (MTB 9159/2), auf Buchenästchen, 29. 10. 2004, H. KAHR (GJO). Tirol: Schwaz, Terfens, Maria Larch (MTB 8635/4), auf Gräsern und krautigen Pflanzen, 20. 10. 2000, H. LADURNER & M. MOSER (IB, als *Crepidotus hundellii*); - Schwaz, Tux, Vorderlanersbach, Waldhütte (MTB 8636/1), auf Ästchen, 29. 10. 1946, M. MOSER (IB). Vorarlberg: Feldkirch, Göfis, Hofen, Tona (MTB 8723/4), 25. 9. 2001, W. & I. OSWALD (Herb. INATURA).

***Crepidotus malachius* (BERK. & M. A. CURTIS) SACC. var. *malachius* (Abb. 2 g, h)**

Merkmale:

Hut: (10-)20-80(-120) mm breit, breit spatelförmig, flabelliform, seitlich am Substrat angeheftet, hygrophan, aber feucht nur in einer ganz kleinen Randzone etwas gerieft;

feucht orangegrau, nougatfarben, alabaster (5BC3, 5B2-3, 5BC2), nach schmutzig weiß bis fast rein weiß austrocknend; Oberfläche glatt, weder filzig noch faserig, trocken opak, Rand eingerollt.

Lamellen: an der Anwuchsstelle zusammenlaufend, mäßig dicht, breit, reif fleischfarben-ockerbräunlich, mit etwas hellerer, unregelmäßig gesägter Schneide.

Stiel: fehlend oder nur als Stummel (bis etwa 2×2 mm) vorhanden, weißfilzig.

Fleisch: nicht gelatinös, schmutzig ockerlich wenn feucht, ohne Geruch.

Sporen: $6-8,5 \times 5,5-7,5$ μm , im Mittel $6,4-6,8 \times 6,3-6,4$ μm , $Q = 1,0-1,1$, fast kugelig, mit dichten, spitzen bis leicht abgestumpften Stacheln besetzt, blaßgelb in KOH.

Basidien: 4-sporig.

Schnallen: überall häufig.

Cheilozystiden: $22-42 \times 7-12$ μm , zylindrisch, keulig bis leicht utriform; Lamellenschneide steril.

Pleurozystiden: fehlend.

Huthaut: eine Kutis aus nicht gelifizierten Hyphen (bis 12 μm breit) mit vereinzelt etwas aufgerichteten Terminalzellen, mit diffus intrazellulärem Pigment.

Habitat: auf (meist dicken) liegenden Ästen verschiedener Laubhölzer (vorwiegend *Fagus*, auch *Quercus*, *Carpinus*, *Populus*), vorwiegend in Natur- oder von Menschen wenig beeinflussten Laubwäldern.

Untersuchte Kollektionen: **Österreich:** Niederösterreich: Horn, Altenburg, Steinegg, Hirschgraben-Reithmühle (MTB 7359/3), auf *Carpinus betulus*, 13. 8. 1991, A. HAUSKNECHT & H. FORSTINGER (WU 9790); - Krems (Land), Rastefeld, NW Dobra (MTB 7458/1), auf Laubholz, 5. 8. 2009, A. HAUSKNECHT (WU 29795); - Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Mühlleiten, Herrnau-Steinbühelau (MTB 7865/1), auf Laubholz (*Populus?*), 26. 5. 1996, W. KLOFAC (WU 16514). Oberösterreich: Kirchdorf an der Krems, Steinbach an der Steyr, Ortsgebiet (MTB 8051/2), an Laubholz, 16. 8. 1985, R. SCHÜBLER (LI, als *Crepidotus subsphaerosporus*); - Kirchdorf an der Krems, Molln, Breitenau, Innerbreitenau (MTB 8152/1), auf *Fagus*, 21. 9. 1986, A. HAUSKNECHT (WU 8397). Steiermark: Graz-Umgebung, Kumberg, Balthahof, Wolkawien (MTB 8859/3), 12. 8. 1970, W. MÖSCHL (GZU, als *Crepidotus applanatus*); - Deutschlandsberg, Großradl, Feisternitz (MTB 9357/2), auf Buchenast, 17. 6. 2004, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus applanatus*); - Leibnitz, Schlossberg, Heiligengeistklamm (MTB 9358/4), auf Laubholzast, 8. 9. 2002, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ). Vorarlberg: Feldkirch, Frastanz, Ill-Auen (MTB 8723/4), auf faulen Ästen, 25. 5. 1960, E. HORAK (ZT, als *Crepidotus applanatus*). Wien: Wien Hietzing, Lainzer Tiergarten, Johannser Kogel (MTB 7863/1), auf Buche, 26. 7. 1981, E. HERCHES (WU 1130); - - auf *Fagus*, 12. 9. 1981, E. HERCHES (WU 1356); - - auf Laubholz, 30. 5. 1984, I. KRISAI-GREILHUBER & al. (LI); - - auf Laubholz, 23. 7. 1984, E. HERCHES (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Laubholz, 24. 9. 1984, E. HERCHES (WU 4128); - - auf *Fagus sylvatica*, 11. 8. 1986, E. HERCHES (Herb. HAUSKNECHT, abgebildet in CONSIGLIO & SETTI 2008: 284); - - auf *Fagus sylvatica*, 10. 10. 1990, U. PASSAUER (WU 29637).

Bemerkungen:

Crepidotus malachus ist makroskopisch von *C. applanatus* kaum zu unterscheiden, auch wenn seine Fruchtkörper meist etwas größer sind. Mikroskopisch ist eine Trennung auf Grund der Sporengröße aber überhaupt kein Problem (Sporenmittel bei *C. applanatus* unter 5,5 μm , bei *C. malachus* um 6,5 μm oder mehr). Dieser Unterschied wird noch augenscheinlicher, wenn man das Sporenvolumen zum Vergleich heranzieht.

Aber nicht nur die Größe, auch die Bestachelung ist zwischen den beiden Taxa verschieden: die Stacheln sind bei *C. applanatus* im Verhältnis zum Gesamtumfang viel länger und an der Spitze abrupter abgestutzt als bei *C. malachus*.

Der Erstautor hatte schon in den 80er Jahren, unter Zuhilfenahme der Monografie von HESLER & SMITH (1965) einige ostösterreichische Kollektionen als *Crepidotus malachius* bestimmt, diese Bestimmungen aber auf Grund der europäischen Literatur, vor allem der Arbeiten von SENN-IRLET (1992, 1993, 1995), wieder revidiert.

***Crepidotus malachius* (BERK. & M. A. CURTIS) SACC. var. *trichifer* HESLER & A. H. SM. (Fig. 4 a-c)**

Merkmale:

Hut: 7-30 mm breit, breit zungenförmig, flach konvex, hygrophan, aber kaum gerieft, feucht graulich fahl, blaß graubräunlich, beim Austrocknen stark aufhellend und dann weißlich bis fast weiß; Oberfläche glatt, fein weiß behaart bis weißfilzig, Rand etwas eingerollt.

Lamellen: am seitlichen Stiel zusammenlaufend, ziemlich entfernt, mäßig breit, jung gelblich, bald hell graubräunlich ohne rosa bis fleischfarbene Töne, Schneide weißlich bereift.

Stiel: jung vorhanden, lateral, etwa 2,5 × 2,5 mm, weißlich, bereift-behaart, alt fehlend.

Fleisch: wässrig marmoriert, schmutzig weißlich, ohne Geruch.

Sporen: 5,5-6,5 × 5-6 µm, im Mittel 6,1 × 5,6 µm, Q = 1-1,1, kugelig, stachelig, mit teilweise etwas zusammenfließenden abgestumpften Warzen.

Basidien: 4-sporig

Schnallen: überall häufig.

Cheilozystiden: 40-80 × 6-9 µm, zylindrisch, teilweise leicht wellig, mit abgerundeter, nie kopfig erweiterter Spitze.

Pleurozystiden: fehlend.

Huthaut: eine Kutis aus bis 8 µm breiten Hyphen, mit vielen Pileozystiden bis 50 × 9 µm.

Habitat: auf moosigem Nadelholzstumpf.

Untersuchte Kollektion: Österreich: Niederösterreich: Horn, Burgschleinitz-Kühnring, Kühnring, Hubertuskreuz (MTB 7360/4), auf moosigem Nadelholzstumpf, 20. 10. 1979, A. HAUSKNECHT (WU 8396).

Bemerkungen:

Die vorliegende Kollektion stimmt mit den Angaben von CONSIGLIO & SETTI (2008) für *Crepidotus malachius* var. *trichifer* exakt überein. Diese Varietät unterscheidet sich von *Crepidotus applanatus* durch größere Sporen mit einem etwas anderen Muster der Bestachelung und schlankeren Cheilozystiden. *Crepidotus malachius* var. *malachius* hat größere Sporen und gedrungene Cheilozystiden und wächst auf Laubholz.

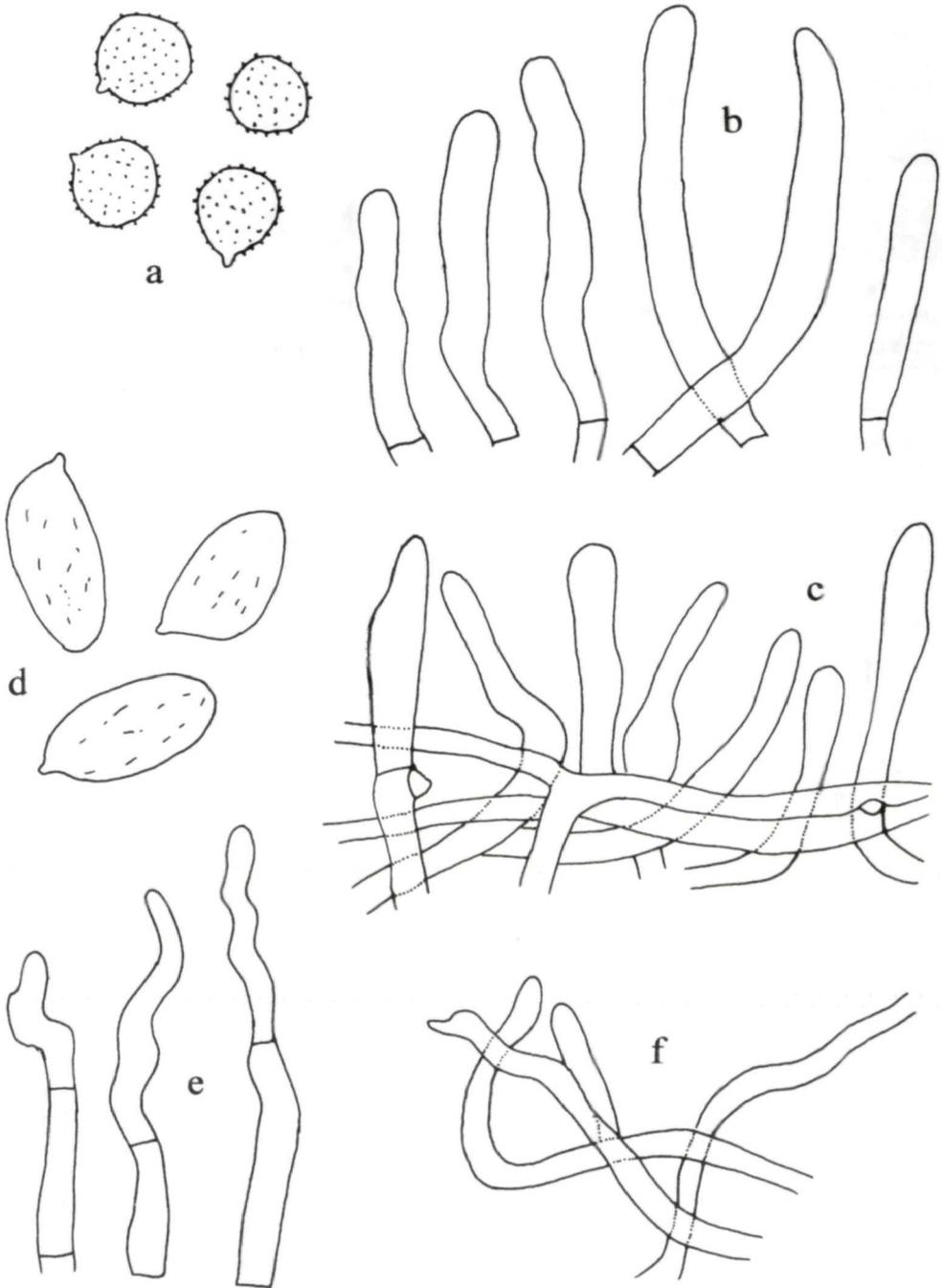


Abb. 4 a-c. *Crepidotus malachius* var. *trichifer*. a Sporen, $\times 2000$, b Cheilozystiden, $\times 800$, c Huthaut, $\times 800$. d-f. *Crepidotus versutus*. d Sporen, $\times 2000$, e Cheilozystiden, $\times 800$, f Elemente der Huthaut, $\times 800$.

Crepidotus mollis (SCHAEFF.: FR.) STAUDE

Die Bestimmung dieser häufigen Art im Feld ist gänzlich unproblematisch, wenn man die gelatinös abziehbare Huthaut beachtet, es kann aber bei stark abgetrockneten Fruchtkörpern durchaus notwendig sein, einen Blick ins Mikroskop zu werfen.

Viele frühere Funde aus dem pannonischen Raum mit bräunlich schuppigem Hut wurden fälschlicherweise auch *Crepidotus mollis* genannt, obwohl es sich um *Crepidotus calolepis* handelte.

Alte Fruchtkörper von *Crepidotus calolepis*, bei denen die braunen Schuppen durch Witterungseinflüsse oder durch eine dicke Auflage von Sporenpulver nicht mehr gut sichtbar sind, können an Hand der Farbe der obersten Huthauthyphen unterschieden werden: sie sind bei *C. calolepis* grob braun, bei *C. mollis* blaßgelb bis höchstens gelb inkrustiert. Die Sporengröße liegt bei *C. mollis* zwischen *C. calolepis* var. *calolepis* und var. *squamulosus*. Eine Kollektion aus der Umgebung von Wien (WU 30418) mit besonders großen Hüten hatte fast so lange, aber schmalere Sporen als *C. calolepis* var. *squamulosus*; sie konnte an Hand des Huthautpigments problemlos *C. mollis* zugeordnet werden.

Die Art ist in ganz Österreich verbreitet und wächst fast immer auf Laubholz, ganz selten auf Nadelholz.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland: Mattersburg, Paradies-Starenbühel (MTB 8264/3), auf *Populus tremula*, 12. 8. 1978, S. PLANK (GJO); - Jennersdorf, Neuhaus am Klausenbach, Sandriegel (MTB 9162/1), auf *Populus tremula*, 9. 7. 1978, S. PLANK (GJO). Kärnten: Sankt Veit an der Glan, Eberstein, Umgebung (MTB 9153/3), 25. 9. 1987, N. N. (KL); - - auf *Fagus*, 26. 9. 1991, G. LYSEK (KL); - - auf Nadelholz, 13. 6. 1990, U. PEINTNER (IB); - Klagenfurt (Stadt), Lendorf, Khevenhüller Kaserne (MTB 9351/2), auf *Quercus*, 9. 11. 1997, H. PÖTZ (KL); - Villach Land, Arnoldstein, Umgebung (MTB 9448/1), auf Holz, 16. 8. 2006, U. PEINTNER (IB). Niederösterreich: Zwettl, Allentsteig, Großpoppen, Truppenübungsplatz (MTB 7358/1), auf Holz, 18. 7. 1998, A. HAUSKNECHT & H. LAUERMANN (WU 18187); - Horn, Straning-Grafenberg, Straning, Aumühle-Hintere Heid (MTB 7361/3), auf Laubholz, 9. 6. 1984, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Diendorf, Dienbachtal (MTB 7460/3), auf Holz, 4. 8. 1985, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Maissau, Limberg, Würfelmaiß-Gänsgraben (MTB 7461/1), auf altem Stumpf einer Esche, 16. 5. 1980, A. HAUSKNECHT (WU 233); - Tulln, Großweikersdorf, Hirschberg (MTB 7562/1), auf *Populus tremula*, 2. 9. 1989, A. HAUSKNECHT (WU 7944); - Tulln, St. Andrä-Wörtern, Burg Greifenstein-Eichenleitenberg (MTB 7663/4), an Stöcken, 16. 10. 1923, V. SCHIFFNER (W); - Tulln, St. Andrä-Wörtern, Hadersfeld, Sonnberg-Heuberg (MTB 7663/4), auf *Fraxinus excelsior*, Jul. 1925, K. KESSLER (ZT); - Wien Umgebung, Klosterneuburg, Weidling, Umgebung (MTB 7763/2), an Laubholz, ohne Datum, N. N. (W); - - auf alter, umgeschnittener Linde, 21. 11. 2009, H. BIRKHAN (WU 30418); - Wienerwald (ungenau), 1912, F. VON HÖHNEL (M); - Wien Umgebung, Mauerbach, Allerheiligenberg (MTB 7763/3), auf Holz, 17. 10. 1909, K. RECHINGER (W); - Wien Umgebung, Purkersdorf, Gelber Berg, Rudolfshöhe (MTB 7663/1), auf Holz, 25. 8. 1913, F. VON HÖHNEL (M); - Mödling, Kaltenleutgeben, Großer Flößlberg (MTB 7863/3), 4. 6. 1906, P. DEMELIUS (W); - Bruck an der Leitha, Berg, Königswarte-Hindlerberg (MTB 7868/3), an modernem Laubholzast, 4. 5. 1980, A. HAUSKNECHT (WU 235); - Amstetten: Sonntagberg, Rosenau am Sonntagberg (MTB 7954/3), 30. 6. 1918, P. STRASSER (W); - Mödling, Hinterbrühl, Wasserspreng-Einödenberg (MTB 7963/1), 1. 11. 1917, H. LOHWAG (W, als *Crepidotus alveolus*); - Mödling, Gaaden, NSG Föhrenberge-Krauste Linde (MTB 7963/2), auf *Fagus*, 11. 6. 1997, A. HAUSKNECHT (WU 17265); - Amstetten, Ybbsitz, Maisberg-Prochenberg West (MTB 8055/3), ohne Datum, P. STRASSER (W); - Wiener Neustadt (Land); Lichtenwörth, Nadelburg (MTB 8163/4), auf Eschenstümpfen, 18. 6. 1926, H. HUBER (W); - Wiener Neustadt (Land), Lanzenkirchen, Frohsdorf, Heinrichsruh-Schergengraben (MTB 8263/4), 18. 10. 1922, V. SCHIFFNER (W); - Neunkirchen, Atten-dorf, Taschenberg-Syhm (MTB 8361/2), auf Buchenstamm, 9. 12. 1977, U. PASSAUER (W). Oberösterreich: Braunau am Inn, Ortsgebiet-Haselbach (MTB 7744/1), auf *Populus*, 19. 11. 1994, D. KRISAI (LI); - Braunau am Inn, St. Peter am Hart, Hagenauer Bucht (MTB 7744/2), auf Weidenstrunk, 18. 9.

1960, D. KRISAI (Herb. KRISAI); - Braunau am Inn, Ranshofen, Ortsgebiet (MTB 7744/3), 22. 11. 1987, D. KRISAI (LI); - - auf Rosskastanie, 29. 10. 1998, D. KRISAI (LI); - Urfahr-Umgebung, Steyregg, Ringelau (MTB 7752/1), in Salici-Populetum, 17. 9. 2001, G. NEGREAN (LI); - - auf *Populus*, 23. 10. 2002, G. NEGREAN (LI); - Wels-Land, Fischlham, Fischlhamer Au (MTB 7949/2), auf beemoistem Laubholz, 5. 3. 1989, R. SCHÜBLER (LI); - Steyr-Land, Bad Hall, Ortsgebiet, Kurpark (MTB 7951/3), auf Laubholzstrunk, R. SCHÜBLER (LI); - Kirchdorf an der Krems, Wartberg an der Krems, Ehmsdorf (MTB 8050/2), auf Buchenstrunk, 27. 9. 1964, D. KRISAI (Herb. KRISAI); - Kirchdorf an der Krems, Steinbach an der Steyr, Ortsgebiet (MTB 8051/2), auf Laubholzrinde, 6. 9. 1998, A. BOHMAYR (LI); - Kirchdorf an der Krems, Grünburg, Obergrünburg, Tiefenbachtal (MTB 8051/3), auf *Fraxinus*-Stamm, 26. 9. 1989, K. HELM (LI); - Gmunden, Ebensee, Rindbachtal (MTB 8148/4), 17. 9. 1994, F. SUETI (LI); - Gmunden, Scharnstein, Mühldorf, Umgebung (MTB 8149/2), auf Fichtenstrunk, 16. 9. 1969, M. MOSER (IB). Salzburg: Salzburg-Umgebung, Bergheim, Maria Plain (MTB 8144/3), auf lebender Esche, 8. 8. 1968, D. KRISAI (Herb. KRISAI); - Salzburg (Stadt), Gaisberg, NWR Gaisberg (MTB 8144/4), auf Holz, 11. 5. 1996, W. DÄMON (Herb. DÄMON). Steiermark: Hartberg, Tiefenbach bei Kaindorf, Untertiefenbach (MTB 8761/3), auf Espe, 13. 12. 2003, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Voitsberg, Graden, Umgebung (MTB 8856/3), 4. 9. 2008, A. DRAXLER & al. (GJO); - Graz-Umgebung, Gratkorn, Kanzelkogel (MTB 8858/3), im Mischwald, 22. 5. 1989, A. ARON (GJO); - Graz (Stadt), Hauenstein (MTB 8858/4), auf *Fagus*, 14. 10. 1973, J. POELT & E. WRIESSENEGGER (GZU, als *Crepidotus autochthonus*); - Graz-Umgebung, Thal, Stocker Wald (MTB 8958/1), auf Eschenstamm, 9. 7. 1995, H. KAHR (GJO); - Graz (Stadt), Kroisbach, Hilmteich (MTB 8958/2), auf Eichenstamm, Okt. 1903, G. HUBER (GZU); - Feldbach, Riegersburg, Schloß Riegersburg (8961/4), auf Pappelstamm, 22. 9. 1979, J. KRENN (GJO); - Leibnitz, Allerheiligen bei Wildon, Inzenhof (MTB 9059/3), auf Laubholzast, 1. 10. 1997, H. PIDLICH-AIGNER (GJO); - Leibnitz, Allerheiligen bei Wildon, Kleinfeting (MTB 9059/4), auf Eschenast, 7. 6. 2007, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus lundellii*); - Feldbach, Neuhaus am Klausenbach, Sandriegel (MTB 9160/2), auf Pappelstamm, 30. 9. 1979, J. KRENN (GJO); - Deutschlandsberg, Garanas, Wirtshaus Pauritsch (MTB 9256/2), auf *Fraxinus*, 7. 10. 1979, S. MICHELITSCH (GZU); - Radkersburg, St. Peter am Ottersbach, Umgebung (MTB 9260/2), auf Stamm von Birnbaum, 28. 7. 1915, K. FRITSCH (GZU, als *Crepidotus applanatus*); - Leibnitz, Schlossberg, Umgebung (MTB 9358/2), 30. 8. 1985, W. MAURER & J. RIEDL (GZU, als *Crepidotus casparyi*). Tirol: Kufstein, Brandenberg, Pinegg (MTB 8437/3), auf morschem *Alnus*-Ast, 9. 6. 1966, M. MOSER (IB); - Kufstein, Kramsach, Brandenberger Tal (MTB 8537/1), auf *Fagus*, 28. 10. 1923, V. LITSCHAUER (W). Vorarlberg: Feldkirch, NSG Rote Au West, im Auwald, 27. 9. 2001, W. & I. OSWALD (Herb. INATURA); - Feldkirch, Tosters, Tostner Wald (MTB 8723/3), 12. 10. 2004, W. & I. OSWALD (Herb. OSWALD); - Bludenz, Bludesch, Runkeline (MTB 8724/3), 10. 6. 2007, W. & I. OSWALD (Herb. OSWALD); - Bludenz, Montikel (MTB 8824/2), auf Buchenstrunk, 18. 7. 1961, E. HORAK (ZT); - Bludenz, Ludesch, Unterfeld, Auwald Ost (MTB 8824/2), auf *Alnus*, 6. 7. 1977, M. MOSER. Wien: Wien Döbling, Hermannskogel-Vogelsangberg, 22. 9. 1923, H. LOHWAG (W); - Wien Hernals, Dornbach, Hernalser Friedhof-Michaelerberg (MTB 7763/4), auf Linde, 11. 10. 1923, V. SCHIFFNER (W, als *Crepidotus applanatus*); - Wien Ottakring, Kreuzeichenwiese-Gallizinberg (MTB 7763/4), 27. 10. 1923, P. DEMELIUS (W); - Wien Penzing, Schottenwald West (MTB 7763/4), auf *Fagus*, 2. 8. 1918, V. SCHIFFNER (W, als *Crepidotus alveolus*); - Wien Hietzing, Lainzer Tiergarten, Dorotheerwald-Schottenwald (MTB 7863/1), auf Laubholz, 15. 9. 1981, I. KRISAI-GREILHUBER & U. PASSAUER (WU 29646); - - auf *Aesculus hippocastaneum*, 7. 8. 1982, I. KRISAI-GREILHUBER (LI); - - 17. 7. 1984, K. & A. MADER (Herb. HAUSKNECHT); - Wien Leopoldstadt, Prater, Lusthaus (MTB 7864/2), Okt. 1932, H. LOHWAG (W); - Wien Donaustadt, Lobau (ungenau), 9. 5. 1919, H. LOHWAG (W); - - 27. 4. 1935, H. LOHWAG (W); - - 28. 4. 1935, H. LOHWAG (W); - Wien Donaustadt, Lobau, Ölhafen-Franzosenfriedhof (MTB 7865/1), auf altem, umgestürztem Pappelstamm, 13. 9. 1980, A. HAUSKNECHT (WU 234); - - auf Laubholzast, 23. 5. 1986, A. HAUSKNECHT (WU 5318); - Wien Donaustadt, Lobau, Gänsehäufen (MTB 7865/3), auf modrigem Laubholz, 11. 9. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT).

Crepidotus subverrucisporus* PILÁT (Abb. 3 e-g)*Merkmale:**

Hut: 4-19 mm breit, muschelförmig, halbkreisförmig, flach konvex mit eingerolltem Rand, nicht hygrophan, nicht gerieft; weiß bis weißlich, alt leicht creme verfärbend; Oberfläche angeedrückt filzig, haarig-filzig.

Lamellen: schmal angewachsen, eher gedrängt, jung weißlich, bald mit rosa, fleischrosa bis bräunlichrosa Ton, Schneide unauffällig.

Stiel: jung deutlich, exzentrisch, bis 2 mm lang, weißfilzig, später schwindend und bei ausgewachsenen Fruchtkörpern fehlend.

Fleisch: weiß, dünn, Geruch unauffällig.

Sporen: 6,5-11 × 4-6 µm, im Mittel 7,4-10,4 × 4,7-5,7 µm, Q = 1,3-1,9, ellipsoidisch bis länglich-ellipsoidisch, in Seitenlage schwach mandelförmig, mit stumpfen, teilweise zusammenfließenden Warzen, blaßgelb in KOH.

Basidien: 4-sporig.

Schnallen: vorhanden.

Cheilozystiden: 28-43 × 5-10 µm, zylindrisch, schmal lageniform, teilweise etwas zuspitzend; Lamellenschneide steril.

Pleurozystiden: fehlend.

Huthaut: eine Kutis aus bis 10 µm breiten, verwobenen, nicht gelifizierten Hyphen.

Habitat: auf Laubholz (Vorliebe für *Robinia pseudacacia*), aber seltener auch auf Nadelholz (einige Male auf Lärche beobachtet).

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Kärnten: Sankt Veit an der Glan, Hüttenberg, Heft (MTB 9053/1), auf Laubholz (*Alnus*), 14. 6. 1992, M. MOSER (IB, als *Crepidotus epibryus*); - - auf morschem Laubholz, 17. 6. 1997, M. MOSER (IB). Niederösterreich: Horn, Röschitz, Klein-Jetzelsdorf, Feldberg-Reipersberg (MTB 7361/1), auf *Robinia pseudacacia*, 22. 6. 1985, A. HAUSKNECHT (WU 8404); - Hollabrunn, Maissau, Grünhof-Fischteiche (MTB 7460/2), auf Robinie, 1. 8. 1998, M. MEUSERS & A. HAUSKNECHT (WU 18201); - Hollabrunn, Maissau, Kühberg-Klosterbühel (MTB 7460/2), A. HAUSKNECHT (WU 8398); - Hollabrunn, Hohenwarth-Mühlbach am Manhartsberg, Zemling, Jungbrunnenbach (MTB 7460/4), auf modrigem Laubholz, 20. 9. 1981, A. HAUSKNECHT (WU 8403); - Hollabrunn, Ziersdorf, Kiblitz, Guglwald (MTB 7461/4), auf totem Laubholzast, 3. 7. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Heldenberg, Großwetzdorf, Haselgraben-Hochstraße (MTB 7461/4), auf Haselzweigen, 2. 11. 1984, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Heldenberg, Kleinwetzdorf, Sonnleiten West (MTB 7561/1), auf Laubholzweigen, 6. 8. 1989, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Gänserndorf, Groß-Enzersdorf, Mühlleiten, Herrnau-Steinbühelau (MTB 7865/1), auf Laubholz und Blättern, 16. 9. 1981, A. HAUSKNECHT (WU 1521); - - auf Laubholzast, 10. 8. 1984, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf morschem Laubholzast, 28. 9. 1984, A. HAUSKNECHT (WU 4046); - auf Laubholz, 28. 10. 1988, A. HAUSKNECHT (WU 7160). Salzburg: Salzburg (Stadt), Sam, Samer Mösl (MTB 8144/3), auf *Prunus padus*, 2. 8. 1990, W. DÄMON (Herb. DÄMON); - Salzburg-Umgebung, Wals-Siezenheim, Saalachauen (MTB 8243/2), auf Holz im Grauerlenwald, 29. 7. 1991, W. DÄMON (Herb. DÄMON); - - auf Holz, 2. 10. 1991, W. DÄMON (Herb. DÄMON). Steiermark: Leibnitz, Allerheiligen bei Wildon, Inzenhof (MTB 9059/3), auf Eschenast, 20. 6. 2003, H. KAHR (GJO); - Feldbach, Schwarzau im Schwarzautal, Glojach (MTB 9160/1), auf Fichtenästchen, 17. 7. 2005, H. KAHR (GJO, als *Crepidotus subsphaerosporus*); - Radkersburg, Klöch, Kerschenberg, Höll (MTB 9161/4), auf Laubholz, 10. 8. 1999, A. ARON & al. (GJO); - Radkersburg, Umgebung-Zeltling (MTB 9262/3), auf Robinie, 8. 6. 1997, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Leibnitz, Spielfeld, Graßnitzberg-Obegg (MTB 9359/2), auf Buchenast, 17. 7. 1998, H. KAHR (GJO). Tirol: Imst, Stams, Stamser Eichenwald (MTB 8731/2), auf Laubholzästchen, 2. 6. 1966, M. MOSER (IB); - - auf Laubholz (Eiche), 22. 7. 1968, M. MOSER (IB); - - auf Laubholzästchen, 3. 7. 1990, U. PEINTNER (IB, als *Crepidotus variabilis*); - Innsbruck (Land), Thaur, Marstanzboden

(MTB 8734/2), auf morschem Laubholz (*Fagus*), 14. 8. 1993, M. MOSER (IB, als *Crepidotus lundellii*); - Lienz, Prägraten, Umbalfälle (MTB 8939/4), auf Laubholz, 28. 8. 2000, A. HAUSKNECHT (WU 20448). Vorarlberg: Feldkirch, NSG Rote Au Ost (MTB 8723/1), auf *Larix*-Zweigen, 5. 9. 1995, A. HAUSKNECHT (WU 14344).

Italien: Trentino-Alto Adige, Bozen, Vahrn, auf *Crataegus*, 24. 8. 1904, A. HEIMERL (W, als *Crepidotus tyrolensis* PILÁT ined., det. SENN-IRLET 1991 als *Crepidotus subverrucisporus*); - Trentino-Alto Adige, Caldonazzo, Calceranica, 24. 9. 1993, A. HAUSKNECHT, M. MOSER & al. (Herb. HAUSKNECHT); - Emilia-Romagna, Parma, Borgo, Passo Cento Croci, auf *Robinia pseudacacia*, 3. 10. 1983, I. KRISAI-GREILHUBER (LI).

Mexico: Mexico, Toluca, Temascaltepec, auf *Quercus*, 4. 7. 1996, I. KRISAI-GREILHUBER & H. VOGLMAYR (WU 20092).

Ungarn: Bács-Kiskun, Bugac, Kiskunság NP, auf Laubholz, 15. 10. 1992, A. HAUSKNECHT, I. RIMÓCZI & al. (Herb. HAUSKNECHT).

Bemerkungen:

Crepidotus subverrucisporus ist nicht leicht zu bestimmen, Verwechslungen mit *Crepidotus cesatii* oder *Crepidotus casparyi* kommen immer wieder vor. Erstere Art hat weniger langgestreckte Sporen mit deutlich stacheliger Oberfläche und anders geformte, unregelmäßigere Cheilozystiden, deren Spitze auch oft kopfig erweitert ist. Das Sporenornament bei *Crepidotus casparyi* ist viel schwächer, oft nur schwer sichtbar im Lichtmikroskop, und die Cheilozystiden haben eine breit abgerundete bis leicht kopfig erweiterte Spitze.

Die Art ist relativ selten, aber über das ganze Bundesgebiet zerstreut vorkommend.

Eine Aufsammlung von W. DÄMON aus Salzburg weicht mikroskopisch etwas ab, sie hat viel längere, deutlich septierte und teilweise verzweigte Cheilozystiden. SENN-IRLET (1995: 65) erwähnt eine ähnliche Kollektion aus Norditalien. Sie meint „if further collections will prove that this character is constant, it might well serve for infraspecific delimitation“.

Das Material aus Salzburg ist reichlich, es gibt davon auch ein Farbfoto, aber keine Feldnotizen. Wir geben nachstehend eine Beschreibung und Zeichnung der mikroskopischen Eigenschaften:

Crepidotus subverrucisporus PILÁT var.? (Abb. 5)

Mikroskopische Merkmale:

Sporen: $6,5-8,5 \times 5-5,5 \mu\text{m}$, im Mittel $7,8 \times 5,1 \mu\text{m}$, $Q = 1,4-1,7$, ellipsoidisch, mit wulstig-warzigem Ornament, blaßgelb in KOH.

Basidien: 4-sporig.

Schnallen: überall häufig.

Cheilozystiden: $35-65 \times 5-9 \mu\text{m}$, zylindrisch, langgestreckt lageniform, oft verzweigt und mit unregelmäßigen Auswüchsen, einige mit Septen.

Pleurozystiden: fehlend.

Huthaut: aus $3-7 \mu\text{m}$ breiten, oft miteinander verwobenen Hyphen, Terminalelemente z. T. auch mit unregelmäßigen Auswüchsen.

Habitat: in Grauerlenauwald, auf *Reynoutria* (= *Fallopia*) spec.

Untersuchte Kollektion: Österreich: Salzburg: Salzburg-Umgebung, Wals-Siezenheim, Walserberg, Saalachau (MTB 8243/2), 10. 9. 1990, W. DÄMON (Herb. DÄMON).

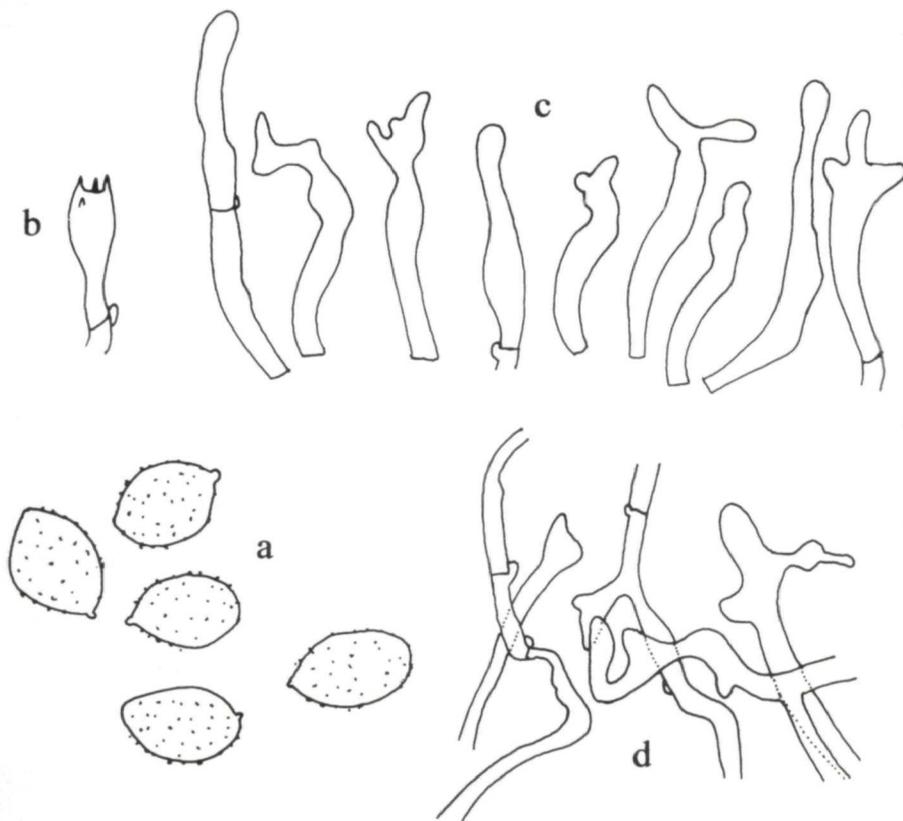


Abb. 5 a-d. *Crepidotus subverrucisporus* var.? a Sporen, $\times 2000$, b Basidie, $\times 800$, c Cheilozystiden, $\times 800$, d Elemente der Huthaut, $\times 800$.

Crepidotus variabilis (PERS.: FR.) P. KUMM.

Die zweithäufigste *Crepidotus*-Art in Österreich ist mikroskopisch an Hand der kleinen, zylindrischen Sporen mit warzigem Ornament leicht zu bestimmen.

Crepidotus variabilis ist in der Osthälfte Österreichs weit verbreitet, fehlt aber offensichtlich von der westlichen Steiermark/Salzburg westwärts und ist in Kärnten auf eine einzige gesicherte Kollektion beschränkt. Die Funde stammen ausschließlich aus Höhenlagen unter 500 m s. m. Erstaunlich ist, dass die Art auch in den tieferliegenden inneralpinen Tälern offensichtlich nicht vorkommt, obwohl geeignetes Substrat (Totholz von Eiche, Buche) vorhanden wäre. Ein Fund aus mittleren Hochgebirgslagen, wie ihn STANGL & al. (1991: 147) melden, ist uns für Österreich nicht bekannt.

Ein kurioser Fund gelang 1995 im Waldviertel (Horner Wald). Dort wuchsen mehrere Fruchtkörper auf einem verwitternden Stoffhandschuh, den ein Waldarbeiter im Wald vergessen hatte.

Untersuchte Kollektionen: Österreich: Burgenland: Mattersburg, Neudörfel, Rosaliengebirge, Mitterriegel (MTB 8263/2), an Stängeln von Kräutern, 8. 12. 2006, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Mattersburg, Sigleß, Heidewald-Steinbühel (MTB 8264/1), auf Espe, 26. 2. 2003, G. KOLLER (Herb. KOLLER); - Mattersburg, Pöttsching, Hirmer Wald-Pöttschinger Wald (MTB 8264/1), auf Laubholz, 2. 6. 1988, I. KRISAI-GREILHUBER (WU 29647); - - auf Eiche, 23. 11. 2003, G. KOLLER (Herb.

KOLLER); - Eisenstadt-Umgebung, St. Margarethen im Burgenland, Goldberg-St. Margarethner Gemeindewald Nord (MTB 8265/2), auf *Quercus*, Okt. 1930, C. JUSA (W); - Eisenstadt-Umgebung, Mörbisch am See, Umgebung-Schneidergraben Nord (MTB 8265/2), im Laubwald auf Holz, 29. 9. 1923, H. LOHWAG (W); - Oberpullendorf, Horitschon, Ragerwald (MTB 8465/1), auf *Populus tremula*, 14. 8. 1978, S. PLANK (GJO); - - auf Laubholzast, 29. 8. 1982, A. HAUSKNECHT & R. SCHÜTZ (WU 8407); - Jennersdorf, St. Martin an der Raab, Neumarkt an der Raab, Münzgrabenbach (MTB 9062/4), auf Gräsern und Pflanzenstängeln, 4. 9. 1991, A. HAUSKNECHT (WU 10247). Kärnten: Villach Land, Rosegg, Duel (MTB 9450/1), auf Laubholzweigen, 25. 10. 1930, J. TOBISCH (KL). Niederösterreich: Waidhofen an der Thaya, Raabs an der Thaya, Lindau, Seebachtal (MTB 7159/3), auf *Rubus idaeus*, 28. 7. 1981, W. ZÖHRER (WU 1529); - Gmünd, Schrems, Pürbach-Ehrenhörbarten (MTB 7256/2), auf Laubholz, 7. 6. 1986, L. SANDMANN (WU 23755); - Horn, Pernegg, Etzelsreith (MTB 7259/4), auf Laubholz, 20. 8. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Horn, Infrütz, Laubberg-Fuchsberggraben (MTB 7259/4), auf *Fagus*, 25. 7. 1986, I. HAUSKNECHT (WU 5434); - Horn, Geras, Hötzelzdorf, Schinterberg (MTB 7260/3), auf Ästchen und Laub von Eiche, 4. 7. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Schrottenthal-Obermarkersdorf, Dominikanerwald (MTB 7261/1), auf Ästchen von Eiche, 19. 7. 1980, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Krems (Land), St. Leonhard am Hornerwald, Horner Wald (MTB 7359/3), auf verwitterndem Handschuh (aus Stoff), 19. 8. 1995, G. KOVACS & A. HAUSKNECHT (WU 14039); - Horn, Burgschleinitz-Kühnring, Kühnring, Hubertuskreuz (MTB 7360/4), auf Eichenästchen, 8. 12. 1979, A. HAUSKNECHT (WU 8405); - Horn, Burgschleinitz-Kühnring, Burgschleinitz, Gänsgraben (MTB 7360/4), auf *Quercus*-Ast, 16. 11. 1974, H. RIEDL (W); - Horn, Burgschleinitz-Kühnring, Sonndorf, Sonnholz-Ladenstränkung (MTB 7460/2), auf Laubholzast, 27. 6. 1980, A. HAUSKNECHT (WU 8406); - Hollabrunn, Maissau, Kühberg-Klosterbigl (MTB 7460/2), auf Laubholzästchen, 27. 12. 1979, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - - auf Eichenästchen, 8. 2. 1980, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Maissau, Limberg, Würfelmaiß-Gänsgraben (MTB 7461/1), auf Ästchen von *Larix* und *Pinus*, 31. 10. 1981, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Ziersdorf, Kiblitz, Guglwald (MTB 7461/4), auf Eichenast, 12. 8. 1980, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - auf Eichenästchen, 14. 8. 1980, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Hollabrunn, Ziersdorf, Rohrbach, Bründlberg-Hochstraße (MTB 7461/4), auf *Betula*, 14. 4. 1984, A. HAUSKNECHT (Herb. HAUSKNECHT); - Korneuburg, Harmannsdorf, Rohrwald Nord, Goldenes Bründl-Höchberg (MTB 7563/4), auf *Prunus cerasus*, 26. 10. 1981, I. KRISAI-GREILHUBER (LI); - Wien Umgebung, Pressbaum, In der Au, Au am Kracking-In der Bonna (MTB 7762/3), auf Laubholz, 5. 8. 2000, M. GROLL (WU 20342); - Tulln, Königstetten, Hängender Stein-Karlholz (MTB 7763/1), auf *Carpinus*, 5. 9. 1992, W. JAKLITSCH (WU 15861); - Wien Umgebung, Mauerbach, Hahnbaum-Buchberg (MTB 7763/3), auf Laubholz, 8. 9. 1991, W. JAKLITSCH (WU 15854); - Sankt Pölten (Land), Michelbach, Michelbach Markt-Kropfsdorf (MTB 7860/4), auf *Rubus*, 28. 11. 1982, W. KLOFAC (WU 2523); - Sankt Pölten (Land), Neulengbach, Ortsgebiet-Am Haag (MTB 7861/1), auf Laubholz, 24. 9. 1979, R. SINGER & al. (WU 236, WU 237). Oberösterreich: Urfahr-Umgebung, Altenberg bei Linz, Mirellenbach (MTB 7652/1), auf Zweigen, 23. 11. 2004, G. NEGREAN (LI, als *Crepidotus mollis*); - Braunau am Inn, St. Peter am Hart, Hartwald (MTB 7744/4), auf Laubholz, 6. 9. 1987, D. KRISAI (LI); - - auf Nadelholzweigen, 22. 1. 1989, D. KRISAI (LI); - Perg, Lehenbrunn West (MTB 7753/2), auf Holz, 6. 7. 1997, SCHMIDBERGER (LI); - Steyr-Land, St. Ulrich bei Steyr, Umgebung (MTB 7952/4), auf Laubholz, 18. 5. 1986, C. SCHEUER (GZU). Steiermark: Graz-Umgebung, St. Radegund bei Graz, Umgebung (MTB 8858/2), 7. 10. 1976, J. RIEDL (GJO); - Graz-Umgebung, Kumberg, Baltahof, Wolkawien (MTB 8859/3), auf Ästchen, 9. 6. 1974, W. MÖSCHL (GZU); - Hartberg, Bad Waltersdorf, Umgebung (MTB 8862/1), auf Laubholz, 17. 3. 1992, W. MAURER (GZU); - Fürstenfeld, Burgau, Umgebung (MTB 8862/4), auf Zweigen, Gras, Blättern, 21. 9. 1972, H. & I. RIEDL (W); - Graz (Stadt), Mariagrün, Reinerkogel (MTB 8958/2), auf Laubholz, Okt. 1903, G. HUBER (GZU); - Graz-Umgebung, Hart bei Graz, Hohenrain (MTB 8959/1), auf Fichtenästchen, 22. 11. 2001, H. KAHR (GJO); - Fürstenfeld, Ottendorf an der Rittschein, Umgebung (MTB 8961/1), auf Hainbuchenweig, 15. 8. 1979, J. KRENN (GJO); - Fürstenfeld, Großwilfersdorf, Maierhofbergen (MTB 8962/1), auf Hainbuchenweig, 1. 8. 1979, J. KRENN (GJO); - Graz-Umgebung, Wundschuh, Umgebung (MTB 9058/4), auf Ast, 20. 5. 1989, H. KAHR (GJO); - Graz-Umgebung, Hausmannstätten, Umgebung (MTB 9059/1), auf Buchenast, 22. 6. 2004, H. KAHR (GJO); - Leibnitz, Allerheiligen bei Wildon, Kleinfeting (MTB 9059/4), auf Laubholzweig, 13. 7. 1998, H. KAHR (GJO); - Leibnitz, Stocking, Neudorf (MTB 9159/1), auf Holz, 30. 6. 1980, J. POELT (GZU); - Leibnitz, St. Georgen an der Stiefing, Kurzragnitz (MTB 9159/2), auf

Laubholzast, 25. 5. 2004, H. KAHR (GJO); - - auf Buchecken, 26. 7. 2004, H. KAHR (GJO); - Leibnitz, St. Georgen an der Stiefing, Baldau (MTB 9159/2), auf Buchenästen, 3. 6. 2006, H. KAHR (GJO); - Leibnitz, Gralla, Leibnitzer Feld (MTB 9159/3), auf Eichenästen, 4. 11. 2003, H. KAHR (GJO); - Leibnitz, Ragnitz, Tannenriegel NW (MTB 9159/4), auf Buchenast, 9. 7. 2009, H. KAHR (GJO); - - auf Lärchenast, 11. 7. 2009, H. KAHR (GJO); - Feldbach, Schwarzau im Schwarzautal, Glojach (MTB 9160/1), auf Laubholzästchen, 21. 10. 2001, H. KAHR (GJO); - - auf Buchenästchen, 10. 7. 2003, H. KAHR (GJO); - - auf Buchenblatt, 27. 6. 2004, H. KAHR (GJO); - auf Eichenästchen, 13. 8. 2007, H. KAHR (GJO); - Deutschlandsberg, Garanas, Wirtshaus Pauritsch (MTB 9256/2), auf Laubholz, 7. 10. 1979, S. MICHELITSCH (GZU); - Deutschlandsberg, St. Oswald ob Eibiswald, Kogelwirt, Kohlerhansl (MTB 9257/3), auf Ästchen im Mischwald, 16. 7. 1995, H. KAHR (GJO); - Deutschlandsberg, Pitschgau, Bischofegg (MTB 9257/4), auf *Pinus*, 31. 1. 1998, W. MAURER (GZU); - Leibnitz, St. Veit am Vogau, Labuttendorf, Saulacke (MTB 9259/2), auf Nadelholz, 7. 6. 1997, D. KRISAI (LI); - Radkersburg, Weinburg am Saßbach, Umgebung (MTB 9260/1), auf Ästchen und in der Laubstreu, 18. 7. 1993, H. KAHR (GJO); - Radkersburg, Hof bei Straden, Radochen, Radochenberg (MTB 9261/1), auf Laubholz, 21. 7. 2000, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Radkersburg, Tieschen, Laasen, Haderberg (MTB 9261/2), 30. 6. 2009, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Radkersburg, Halbenrain, Unterpurkla (MTB 9261/3), auf Laubholzweigen, 11. 7. 1997, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - - auf Laubholz, 5. 10. 2004, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Radkersburg, Halbenrain, Hürther Wald (MTB 9261/4), auf Laubholzästchen, 24. 7. 1993, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - Radkersburg, Klöch, Pölten (MTB 9261/4), auf Fichtenholz und Buchenblättern, 4. 10. 1993, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - - auf Buchenast, 10. 9. 1994, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ).

Kroatien: Istra, Rovinj, Umgebung, auf Laubholz, 15. 8. 1996, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ); - - auf *Quercus*, 24. 8. 2005, D. PRELICZ (Herb. PRELICZ).

Mexico: Distrito Federal, El Ocotal, Chapa de Mota, 8. 7. 1996, I. KRISAI-GREILHUBER & H. VOGLMAYR (Herb. KRISAI-GREILHUBER).

Crepidotus versutus (PECK) SACC. (Abb. 4 d-f)

Mikroskopische Merkmale:

Sporen: $8,5-13 \times 4-7 \mu\text{m}$, im Mittel $9,5-10,5 \times 5,0-5,6 \mu\text{m}$, $Q = 1,7-2,2$, länglich-ellipsoidisch bis zylindrisch, leicht mandelförmig in Seitenlage, im Lichtmikroskop fast glatt erscheinend, bei einer Kollektion mit schwach uneben-rauer Oberfläche, hyalin- bis blassgelb in KOH.

Basidien: 4-sporig.

Schnallen: fehlen an der Basis der Basidien und auch in der Trama.

Cheilozystiden: $55-80 \times 5-10 \mu\text{m}$, oft septiert, zylindrisch, wellig verbogen, auch etwas eingeschnürt, ohne Schnallen an den Septen.

Pleurozystiden: fehlend.

Huthaut: eine Kutis aus leicht verwobenen, glatten, nicht gelifizierten Hyphen.

Habitat: auf dünnen Ästchen oder auch am moosbedeckten Boden (vergrabenem Holz?) im feuchten Laubwald.

Untersuchte Kollektionen: **Österreich:** Burgenland: Eisenstadt-Umgebung, Leithagebirge (ungenau), auf Erde, Moospolster, 28. 10. 1917, V. SCHIFFNER (W, als *Crepidotus epibryus*). Niederösterreich: Wien Umgebung, Pressbaum, Haitzawinkel, Saubichl (MTB 7862/1), auf Laubholz, 27. 10. 1985, I. KRISAI-GREILHUBER (WU 27638); - Wien Umgebung, Pressbaum, Rekawinkel, Steinhutberg-Zwickelberg (MTB 7862/1), am Boden, 1. 11. 1943, H. LOHWAG (W, als *Dochmiopus depluens*). Salzburg: Salzburg (Stadt), Sam, Samer Mösl (MTB 8144/3), im Buchenwald, 14. 10. 1991, W. DÄMON (Herb. DÄMON). Steiermark: Deutschlandsberg, Garanas, Wirtshaus Pauritsch (MTB 9256/2), auf Faulholz, 15. 10. 1977, S. MICHELITSCH (GZU).

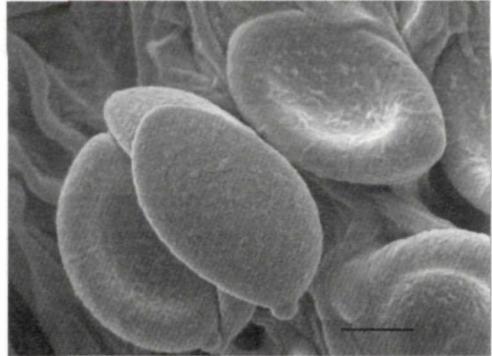
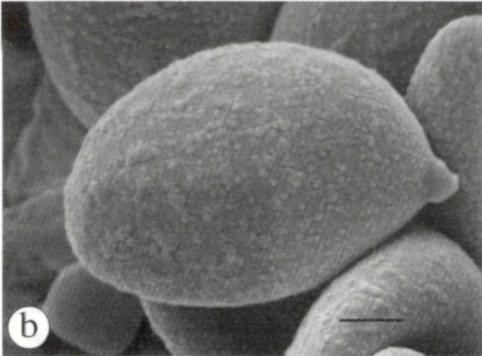


Abb. 6. *Crepidotus fungiphilus*. a habitus, growing on *Cantharellus*, b spores in REM, bar: left 1 μm , right 2 μm . – Phot. A. HAUSKNECHT (a), S. SONTAG (b).

Bemerkungen:

Eine makroskopische Beschreibung sowie Mikrozeichnung der Salzburger Aufsammlung finden sich in DÄMON (1992: 159).

Crepidotus versutus scheint eine extrem seltene Art zu sein, die überdies sehr leicht fehlbestimmt werden kann. Artbestimmend sind das Fehlen von Schnallen und fast glatte, schlanke, ziemlich große Sporen mit einem durchschnittlichen Q von etwa 2,0 oder mehr. Die Art kommt überwiegend in feuchten Laubwäldern, in Auen und Alneten, vor und steigt in den Bergen bis über 1000 m s. m. hinauf.

Wir danken Frau S. SONTAG, Wien, für die rasterelektronischen Fotos der Sporen von *C. fungiphilus* und den Kustoden der Herbarien GJO, GZU, IB, INATURA Dornbirn, KL, LI, M, W, WU und ZT für die Ausleihe von Herbarmaterial. Dankbar sind wir auch W. DÄMON, St. Georgen bei Salzburg, G. KOLLER, Mattersburg, D. KRISAI, Braunau am Inn, W. & I. OSWALD, Frastanz, und D. PRELICZ, Unterpurkla, für die Zurverfügungstellung von Belegen aus ihren Privatherbarien.

Literatur

- BARONI, T. J., 1981: A revision of the genus *Rhodocybe* MAIRE (*Agaricales*). – Beih. Nova Hedwigia 67. – Vaduz: Cramer.
- CETTO, B., 1993: I funghi dal vero 7. – Trento: Saturnia.
- CONSIGLIO, G., SETTI, L., 2008: Il genere *Crepidotus* in Europa. – Trento: Associazione Micologica Bresadola, Fondazione Centro Studi Micologici.
- DÄMON, W., 1992: Untersuchungen zur Flora und Soziologie der Großpilze (Makromyzeten) eines Auenwaldes und eines Moorwaldes im Flachgau (Salzburg). – Unveröff. Diplomarbeit, Universität Salzburg.
- HAUSKNECHT, A., KRISAI, I., 1988: A new species of *Crepidotus* (*Crepidotaceae*). – Pl. Syst. Evol. 161: 183-188.
- KRISAI-GREILHUBER, I., 2009: Die Gattungen *Panaeolina* und *Panaeolus* in Österreich und Bemerkungen zu einigen sonstigen, interessanten *Panaeolus*-Funden. – Österr. Z. Pilzk. 18: 77-110.
- HESLER, L. R., SMITH, A. H., 1965: North American species of *Crepidotus*. – New York, London: Hafner.
- KORNERUP, A., WANSCHER, J. H., 1985: Taschenlexikon der Farben, 2. Aufl. – Zürich, Göttingen: Musterschmidt.
- KRISAI-GREILHUBER, I., 1992: Die Makromyceten im Raum von Wien, Ökologie und Floristik. – Eching: IHW.
- SENN-IRLET, B., VOGLMAYR, H., 2002: Notes on *Crepidotus* from Mexico and the South-Eastern USA. – Persoonia 17: 515-539.
- MOSER, M., 1993: Über drei interessante *Agaricales* aus den Jaila-Bergen, Krim (Ukraine). – Beitr. Kenntnis Pilze Mitteleur. 9: 39-44.
- JÜLICH, W., 1985-: Farbatlas der Basidiomyceten. – Berlin: Elsevier.
- NOORDELOOS, M. E., 1988: *Entolomataceae* KOTL. & P. – In BAS, C., KUYPER, T. W., NOORDELOOS, M. E., VELLINGA, E. C., (Herausg.): Flora Agaricina Neerlandica 1. – Rotterdam, Brookfield: Balkema.
- 1992: *Entoloma* s. l. – Fungi Europaei 5. – Saronno: Giovanni Biella.
- 2004: *Entoloma* s. l. – Fungi Europaei 5 a. – Allassio: Candusso.
- NORDSTEIN, S., 1990: The genus *Crepidotus* (*Basidiomycotina*, *Agaricales*) in Norway. – Synopsis Fungorum 2. – Oslo: Fungiflora.
- PEINTNER, U., KIRCHMAIR, M., MOSER, M., PÖDER, R., LADURNER, H., 1999: Ergebnisse der 26. Mykologischen Dreiländertagung in Rotholz – Jenbach (Tirol) von 29. August bis 5. September 1998. – Österr. Z. Pilzk. 8: 83-123.
- PILAT, A., 1948: Monographie des espèces européennes du genre *Crepidotus* FR. – Atlas des Champignons de l'Europe 6. – Prague.
- SENN-IRLET, B., 1992: Type studies in *Crepidotus* 1. – Persoonia 14: 615-623.

- 1993: Type studies in *Crepidotus* 2. – *Persoonia* **15**: 155-167.
- 1995: The genus *Crepidotus* (FR.) STAUDE in Europe. – *Persoonia* **16**: 1-80.
- HOFSTETTER, V., 1996: Wie vermögen molekulare Daten die Klassifikation von *Crepidotus*-Arten zu verändern? – *Mycol. Helvet.* **8**: 101-107.
- STANGL, J., KRIEGLSTEINER, G. J., ENDERLE, M., 1991: Die Gattung *Crepidotus* (FRIES) STAUDE 1857 in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung Augsburger Funde. – *Z. Mykol.* **57**: 117-148.
- WATLING, R., GREGORY, N. M., 1989: British Fungus Flora Agarics and Boleti 6/*Crepidotaceae*, *Pleurotaceae* and other pleurotoid agarics. – Edinburgh: Royal Bot. Garden.